MEIN DONAUMOOS

NEUES UND INTERESSANTES AUS DER REGION DONAUMOOS

Gewerbeverband Donaumoos e.V.

AUFG'SPUIT
Blaskapellen Open Air in Karlshuld

MARIA HILF
Die kleine Kapelle in Gröbern am Spargelwanderweg

IM BLICKPUNKT
Gemeinde Karlshuld

Eine Verlagsbeilage der Neuburger Rundschau in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Donaumoos e. V. am 21. Oktober 2023

CUBE · SIMPLON · VELO DE VILLE · CAMPUS · HNF NICOLAI · QWIC

Simplon Kagu Bosch CX

10-Gang-Shimano Deore Schaltung
RockShox Federgabel
500 Wh Akku
maximales Fahrergewicht 160 kg

statt ~~€ 5.209,00~~ jetzt € **3.999,00**

Qwic Premium MD 9

9-Gang-Shimano-Schaltung
Bafang-Motor (80 Nm)
mit 540 Wh Akku
(Upgrade auf 540 Wh Akku möglich;
Aufpreis € 300,00)

statt ~~€ 2.819,00~~ jetzt € **2.099,00**

HNF Nicolai UD4 All Terrain

Gates-Riemen
Kiox 300-Display
Enviolo Schaltung
Bosch CX Motor
750 Wh Akku

statt ~~€ 5.990,00~~ jetzt € **4.999,00**

Auf alle Velo de Ville-Ausstellungs-Modelle 15 % Rabatt
Mit verschiedenen Ausstattungen und Farben im Haus!

Campus BM38

Brose Motor (90 Nm)
720 Wh Akku
Verschiedene Farben im Haus

Auf alle Campus-Ausstellungs-Modelle 15 % Rabatt

Campus SM18

EP8 Shimano Motor (85 Nm)
630 Wh Akku
Verschiedene Farben im Haus

Wir suchen Verstärkung:

Fahrrad-Mechaniker (m/w/d)

Teilzeit / Vollzeit

Du hast Interesse? Dann schick uns deine vollständigen Bewerbungsunterlagen zu oder

FAHRRAD BRENNER

Unterlettenweg 5 · 85051 IN-Unsernherrn
Telefon (0841 – 6 28 91)
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 9.00–13.00 Uhr

Nur solange Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten – keine Haftung für Druckfehler.

www.fahrradbrenner.de

Liebe Leserinnen und Leser,

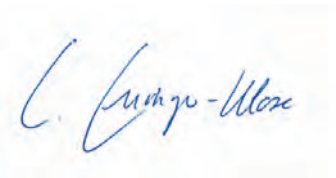
der Oktober geht zu Ende und der goldene Herbst mit seinen schönen Farbimpressionen zeigt unsere Heimatregion mit seinem Donaumoos von seiner schönsten Seite. Es ist aber nicht nur die Natur, die unsere Region prägt, sondern vor allem auch die Menschen, die hier leben und ihre Spuren hinterlassen. Einigen dieser Spuren sind wir in diesem Heft nachgegangen.

Aus Karlshuld, das in dieser Ausgabe im Blickpunkt steht, gibt es wieder einige interessante Dinge zu erzählen. Während das Feuerwehrhaus fast fertig ist, müssen die Bewohner der Donaumoosmetropole auf die neue Kläranlage noch warten. Aber Rom ist ja bekanntlich auch nicht an einem Tag erbaut worden. Schneller naht da schon der neue Weihnachtsmarkt mitten im Ort, der von allen mit großer Spannung erwartet wird. Ob sich da auch die Karlshulder Blaskapelle zu einem Ständchen einfinden wird, wird sich zeigen. Ganz weit weg wagten sich dagegen die Pfadfinder, die in den Sommerferien im hohen Norden viel erleben durften. Aufregend zu lesen ist bestimmt auch die Geschichte von Adolf Schnell über den Flugzeugabschuss vor fast 80 Jahren, bei dem der Pilot aber Gott sei Dank überlebte.

Auch vom Gewerbeverband gibt es Neuigkeiten: Bei einem ersten Gründertreff im HAUS im MOOS erhielten Interessenten Tipps, wie man bei der Neugründung eines Betriebs am besten vorgeht. Schon lange erfolgreich sind dagegen Familie Schlicker mit ihren EP:Priller oder das Seniorenzentrum RENAFAN, die als langjährige Mitglieder des Gewerbeverbands Donaumoos in dieser Ausgabe vorgestellt werden. Wie gewohnt haben wir auch der Kultur wieder etwas Platz eingeräumt. So wird die kleine Kapelle in Gröbern mit ihrem Gnadenbild vorgestellt, die sicher nicht jeder in der Region kennt. Überregional bedeutend ist dagegen Franz von Lenbach, der von Schrobenhausen aus die Kunstwelt eroberte.

Fehlen durften auch nicht die kulinarischen Köstlichkeiten. Diesmal können Sie einen Schmorbraten nachkochen und zum Nachtisch ein Stück echten Karlshulder Moorkuchen servieren.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen guten Appetit bei den Schmankerln aus der Region und viel Freude bei der Lektüre der neuen Ausgabe von MEIN DONAUMOOS.



Cornelia Euringer-Klose
1. Vorsitzende des Gewerbeverband Donaumoos e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	Seite 3
Karlshuld arbeitet weiter an der Infrastruktur	Seite 4
Weihnachtsmarkt in Karlshuld am 2. Advent	Seite 6
Für den Mittelstand aktiv	Seite 7
Franz von Lenbach im Porträt	Seite 8
Feuerwehrhaus für die FFW Untermaxfeld	Seite 10
Speisen wie Pfarrer und Bürgermeister	Seite 12
Mitglieder stellen sich vor – EP:Priller, Karlshuld	Seite 13
Majestätinnen-Treffen zur Spargelzeit	Seite 14
Die kleine Kapelle Maria Hilf in Gröbern	Seite 16
Pfeifend in den Abgrund	Seite 18
Mitglieder stellen sich vor – RENAFAN Seniorenzentrum Karlshuld	Seite 20
Mooskuchen von Sabrina Breitner	Seite 21
100 Jahre Burschenschaft Klingsmoos	Seite 24
Blaskapellen OpenAir in Karlshuld	Seite 25
Wikinger aus Karlshuld und Ehekirchen	Seite 26
Die Mitglieder des Gewerbeverbands Donaumoos e.V.	Seite 28
Mitglied werden im Gewerbeverband Donaumoos	Seite 30

Impressum

„MEIN DONAUMOOS“ ist eine Verlagsbeilage der Neuburger Rundschau und des Neuburger Extra vom 21. Oktober 2023

Auflage:
26.163 Exemplare,
ca. 500 Exemplare zur Auslage
Verlagsleiter:
Andreas Schmutterer,
Dr. Bernhard Hock
Anzeigenleitung:
Matthias Schmid
Regionalverlagsleiter:
Johannes Brehm
Verantwortlich für Text, Redaktion und Produktion:
CAP – Agentur für Kommunikation und Werbung GbR,
Alex Fitzek & Ulli Hamm
Verantwortlich für Anzeigen:
Patrick Scheurer (Anzeigenverkaufsleitung),
Silke Gerstenhöfer, Maximilian Oswald und Alexander Wittke
Titelgestaltung:
MZA Medienzentrum Augsburg GmbH, Sonja Löffler
Fotos: hama, euco

Blick in den Abendstunden von der MOORuse Versuchsfläche nach Westen.
Foto: euco

HAUS im MOOS

Freilichtmuseum und Umweltstation

Bayerns größte Wisentherde
Museumshäuser mit Gaststätte
Idyllische Naturerlebnispfade

www.haus-im-moos.de; 86668 Karlshuld

Feuerwehrhaus bald fertig,

In Karlshuld wird weiter an der Infrastruktur gearbeitet,

Das Blaskapellen Open Air begeisterte: Das Vereinsleben in Karlshuld ist wieder aufgeblüht. Die Blaskapelle Karlshuld hatte großen Besucherzuspruch zum Blaskapellen Open Air vor dem Theresienbau. Fotos: hama

Feuerwehrhaus, Kläranlage, Mehrzweckhalle und eine neue Ortsmitte – jede Menge Bauprojekte haben Bürgermeister Michael Lederer und der Karlshulder Gemeinderat am Laufen. Während es beim Feuerwehrhaus in großen Schritten voran geht, muss die Ortsmitte noch ein wenig warten bzw. wird sukzessiv gestaltet. „Ende 2025 muss das Museumsdepot in der ehemaligen Saatgutreinigungsanlage des Moorversuchsgutes geräumt sein“, sagt Lederer, „dann schauen wir auf unser Bankkonto“. Derzeit bleibt es bei der Vorfreude auf ein „tolles, zentral gelegenes Objekt“, das für Veranstaltungen der Bürger und Vereine genutzt werden soll. Verwirklicht werden sollen zunächst die weniger kostenintensiven Ideen aus ISEK. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept ist soweit abgeschlossen. Die Umsetzung soll mit der Neugestaltung der Plätze starten, sprich dem Platz vor Theresienbau und Saatgutreinigungsanlage sowie dem Volksfestplatz.

Drängender sind die Planungen für die Mehrzweckhalle. Der staatliche Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz setzt die Kommunen unter Zugzwang. Drei Möglichkeiten sieht Lederer. Entweder wird der Anspruch über Hortplätze, Mittagsbetreuung oder Ganztagsklassen verwirklicht. Klar ist nur, dass die Maurus-Gerle-Schule zu klein ist. „Wir brauchen neue Räumlichkeiten“, stellt Lederer klar, das zeigen die Geburtenzahlen und die Prognose, dass etwa 80 Prozent der Familien die ihnen zustehenden Betreuungsplätze in Anspruch nehmen werden. Der Gemeinderat plant daher einen Anbau an die Mehrzweckhalle und hat einen Architekten mit einer ersten Planung beauftragt. Denkbar wäre zum Beispiel, die ehemaligen Umkleiden des Sportvereins an der Südwestseite des bestehenden Gebäudes umzubauen. Dort steht immerhin eine Fläche von 140 Quadratmeter zur Verfügung, sieben Meter breit und 20 Meter tief. „Auf jeden Fall wollen wir nicht auf der grünen Wiese bauen“, erklärt der Bürgermeister, zumal ein An- oder Umbau wohl auch kostengünstiger wäre als ein Neubau.

Beim Feuerwehrhaus läuft alles nach Plan, es soll Ende des Jahres fertig gestellt sein, sodass die Feuerwehr noch heuer einziehen kann. Im April wurde das Gebäude beim Rohbaufest vorgestellt.

Bürgermeister Michael Lederer leitet die Geschicke der Moosmetropole Karlshuld mit Besonnenheit, Weitsicht und Engagement.

Feuerwehrhaus: Ein Blick in die zukünftigen Sozialräume, die sich auf 150 Meter Länge erstrecken und durch bewegliche Wände unterschiedlich groß abgetrennt oder verbunden werden können.

Der Rohbau des neuen Feuerwehrhauses war im April fertiggestellt, derzeit läuft der Innenausbau.

Kläranlage noch in Wartestellung

für die Freizeit machen die Vereine zahlreiche Angebote

Auf rund 1600 Quadratmeter Grundfläche ist eine Fahrzeughalle mit 400 Quadratmetern und fünf Stellplätzen untergebracht, daneben befindet sich eine geräumige Waschhalle. Eine Schlauchwaschstraße schließt sich dahinter an, genutzt werden soll sie sowohl für eigene als auch für die Grasheimer Wehr. Zur Logistik gehört ein Anlieferraum, der durch eine Schiebetür von der Waschstraße abgetrennt wird, sodass für eine saubere Trennung zwischen reinem und unreinem Bereich gesorgt ist. Technikraum und Werkstatt dürfen ebenfalls nicht fehlen - samt Büro für den Werkstattleiter.

Damit haben die Karlshulder Feuerwehrkameraden, die zahlreiche Arbeitsstunden eingebracht haben, ein hochmodernes Feuerwehrhaus, das technisch auf dem neuesten Stand ist.

Das gilt auch für die gemeinsam mit der Gemeinde Königsmoos geplante Kläranlage. Lederer hofft zwar, dass der vorzeitige Maßnahmenbeginn genehmigt wird und die Arbeiten noch im Herbst beginnen können, geht aber realistischerweise davon aus, dass es Frühjahr wird. Am Oberen Kanal plant der Landkreis, die Straßen zu erneuern, hier will sich die Gemeinde mit einem Radweg anschließen.

„Unser Haushalt ist kritisch, aber genehmigt“, bilanziert Lederer. Der Schuldenstand liegt derzeit bei etwa fünf Millionen Euro, vorübergehend könnte es sogar zweistellig werden, um den Grundstückserwerb für ein Neubaugebiet zu finanzieren. Voraussichtlich können die Bauplätze in der Bürgermeister-Seitle-Straße 2025 vergeben werden, dann soll der Schuldenstand wieder sinken.

Die Karlshulder verstehen aber nicht nur, zu bauen und ihre Infrastruktur auf aktuellem Stand zu halten, sondern auch zu feiern. Im Haus im Moos steht im Herbst wieder das beliebte Museumsfest an. Partnerschaftsverein Karlshuld plant eine Bürgerreise nach Beska und zum Beskafest wird auch der Schwetzinger Bürgermeister René Pöltl anreisen, um die Dreierpartnerschaft zu intensivieren. Lederer freut sich besonders auf den Karlshulder Christkindlmarkt, der erstmals von der neu gegründeten Interessengemeinschaft Kultur organisiert wird.

Text: hama

Ein Vorgeschmack auf die neue Ortsmitte: Erstmals seit vielen Jahren wurde im Kernort der Gemeinde Karlshuld wieder ein eigener Maibaum aufgestellt – nur mit Muskelkraft und Stangen. Fotos: hama

Neben der Mehrzweckhalle befindet sich der Bewegungspark. Zur Einweihung tanzten Schulkinder, im Hintergrund sind die an die Mehrzweckhalle angrenzenden Umkleiden zu erkennen. Sie könnten einem Anbau an die Mehrzweckhalle weichen, um Platz für die Kinderbetreuung zu schaffen.

Auch die Karlshulder Skatenight der Skiabteilung wurde wieder aufgenommen – mit großem Erfolg.

Die Hoorschneiderin
immer im Trend
MEISTERBETRIEB
Termine nach Vereinbarung
Inhaber: Alexandra Hartmann
Am Kreuzweg Nord 2 · 86668 Karlshuld
Telefon: 08431 5362309 · www.diehoorschneiderin.de

Weihnachtsmarkt Karlshuld am 2. Advents-Wochenende

Es weihnachtet sehr in Karlshulds neuer Ortsmitte

Ramona Glöckl war 2009 und 2010 das erste Karlshulder Christkindl auf dem damals von ihrer Mutter privat organisiertem Christkindlmarkt. Bianca Glöckl gehört auch jetzt zu den Initiatoren des neuen Weihnachtsmarktes.

Fotos: hama

Die neue Karlshulder Mitte beleben, das haben sich Bürgermeister Michael Lederer und sein Gemeinderat schon länger vorgenommen. Ein erster Schritt wurde mit dem Maibaum gemacht, am zweiten Adventswochenende sollen die Bürger nun auf dem neuen Weihnachtsmarkt zusammenkommen. Auf dem Gelände des ehemaligen Moorversuchsguts zwischen Klosterwirtschaft und der alten Saatgutreinigungsanlage werden Karlshulder Vereine die Besucher mit verschiedenen Schmankerl bewirten und ein gutes Dutzend Aussteller adventliche und weihnachtliche Waren anbieten. „Unser Ziel ist, den Platz zu beleben und den Vereinen die Chance zu geben, sich etwas für die Vereinskasse dazuzuverdienen“, sagt Bianca Glöckl, eine der Initiatoren. Organisiert wird der Weihnachtsmarkt von der Interessengemeinschaft (IG) Kultur, die sich heuer im Frühjahr zusammengefunden hat. Ursprünglich geplant war von den acht Aktiven, den sechs Gemeinderäten Bianca Glöckl, Rosina Feigl, Brigitte Fleischmann, Marina Eibl, Martina Kreitmeier und Lothar Schmeißer sowie Nadine Angermeier und Christian Hammerer, zunächst, eine lose Gemeinschaft zu gründen, keinen Verein. Doch aufgrund zahlreicher behördlicher Vorgaben und vor allem der Haftungsrisiken sind sie zu dem Schluss gekommen, dass es ohne Vereinsstruktur nicht gehen wird. Daher soll baldmöglichst die IG Kultur Karlshuld gegründet werden. Einen Satzungsentwurf haben Brigitte Fleischmann und Rosina Feigl aus vier verschiedenen Satzungen zusammengebastelt, darunter einer Mustersatzung aus „Steuertipps für Vereine“. Die bildete die Grundlage, weitere Anleihen nahmen die „Bastlerinnen“ bei den Satzungen von Karlshulder Gartenbauverein, dem Karlshulder Partnerschaftsverein und dem Afrika-Förderverein Tar kar Ada sowie vom Kulturverein Neuching. Derzeit wird die Satzung vom Finanzamt Ingolstadt überprüft.

Der Weihnachtsmarkt in der Form ist zwar neu, doch ein Christkindlmarkt hat lange Tradition in der Moosgemeinde. Vor 20 Jahren hat Bianca Glöckl den ersten privaten Adventsmarkt auf eigenem Gelände vor ihrem Getränkemarkt organisiert, bereits 1997 hatte sie mit einer Glühweinverkostung angefangen, sechs Jahre später waren die ersten vier Aussteller mit dabei. Drei Doppelhütten hatte die Initiatorin dafür vom Haus im Moos ausgeliehen, es gab Kränze von Floristin Irene Seitle, Gestricktes, Schmuck, Keramiken und natürlich verschiedene weihnachtliche Dekoartikel. Vier Karlshulder Christkindl, angefangen 2009 mit Ramona Glöckl, der 2011 Franziska Müller, 2012 Luisa Lukas und 2013 Paula Ansorge folgten, bereicherten den Markt. Bis er - wie der zeitweise parallellaufende Karlshulder Marktsonntag - ein abruptes Ende fand, weil der Termin mit dem stillen Charakter des Totensonntags kollidierte und vom Landratsamt untersagt worden war. Ein Alternativtermin war schwer zu finden. Später machte es wenig Sinn, weil Adventskränze dann nicht mehr verkäuflich waren, zudem hatten die meisten Aussteller bereits andere Fixtermine. Doch die Karlshulder fragten nach, wollten ihren Christkindlmarkt zurück. Als Alternative bot Bianca Glöckl einige Jahre wieder ein Glühweinfest an.

Nun aber soll es wieder einen richtigen Weihnachtsmarkt geben. Im Rahmenprogramm wird Nadine Angermeier eine lebende Krippe einschließlich Ochs und Esel aufbauen, der Trachtenverein Dö Birkastoana zeigt ein Schattenspiel, der Trachtennachwuchs tanzt, Viva Cristo, Posaunenchor, Blaskapelle Karlshuld, MGV Harmonie Karlshuld, Alphornbläser Donauland und der Chor A guats Gfui treten auf. Ein gutes Dutzend Aussteller hat sich angemeldet und wird unter anderem Adventsschmuck, Holz(spiel)waren, Körbe, Badesalze, Seifen, Trockenblumen, Karten, Strickwaren, Schmuck, Papiersterne und Dekoartikel aller Art anbieten. Jeder Aussteller bekommt eine eigene Hütte, acht besitzt die IG bereits selber, die restlichen werden ausgeliehen. Steak- und Bratwurstsemmeln gibt es vom SV Karlshuld, Heißen Hugo und Honig Met vom Gartenbauverein, Waffeln und Kaffee von der Landjugend, Kartoffelgerichte vom Bürgerverein Kleinhohenried. Zudem werden ein Foodtruck und ein Süßwarenstand erwartet. An der Fotobox lassen sich weihnachtliche Bilder schießen.

Text: hama

Termine

Der Karlshulder Weihnachtsmarkt findet von Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Dezember, auf dem Gelände vor dem Theresienbau, zwischen Kloster und der alten Saatgutreinigungsanlage an der Hauptstraße in Karlshuld statt. Geöffnet ist am Freitag und Samstag von 16 bis 21 Uhr, am Sonntag von 15 bis 20 Uhr, Eintritt frei.

ÜBER 25 JAHRE
DONAUMOOS GETRÄNKE GLÖCKL

Besuchen Sie unseren Glühweinstand
am Weihnachtsmarkt in Karlshuld am 8.12.-10.12.23 auf dem Gelände vor dem Theresienbau an der Hauptstraße.

Geöffnet am Freitag und Samstag von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr, am Sonntag von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Eintritt frei!

Hauptstraße 34 · 86668 Karlshuld
Tel.: 08454 / 91090 · Fax 08454 / 911801
Mobil 0171 / 3741894
donaumoos-getraenke@t-online.de
www.getraenkeservice.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 8⁰⁰ bis 18⁰⁰
Samstag von 8⁰⁰ bis 13⁰⁰

Ihr zuverlässiger Partner
seit mehr als 70 Jahren
im Donaumoos.
L+A Seitle OHG
Elektrofachgeschäft
Elektroinstallation · Miele-Kundendienst
E-Check · Netzwerkverkabelung
Hauptstraße 14, Telefon (08454) 516, Fax 1098, 86668 Karlshuld

Stimmungsvoll: Der Posaunenchor wird auch heuer wieder im Rahmenprogramm zu hören sein.

Für den Mittelstand aktiv

Initiative Gründertreff Neuburg zu Gast beim Gewerbeverband Donaumoos

In Kooperation mit dem Gründertreff Neuburg lud der Gewerbeverband Donaumoos alle, die sich mit dem Gedanken tragen, sich selbständig zu machen, ins HAUS im MOOS. Um auf dem Weg in die Selbständigkeit erfolgreich zu sein, kann eine Unterstützung durch ein Netzwerk erfahrener Ansprechpartner eine große Hilfe sein.
Genau diese Art von Unterstützung bietet der Neuburger Gründertreff im ganzen Landkreis, um angehenden Unternehmern auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu helfen. Egal, ob es um die Konkretisierung von vagen Geschäftsideen, die Erstellung eines Businessplans, die Gründung selbst oder die ersten Schritte im frisch gegründeten Unternehmen geht - hier stehen erfahrene Unternehmer, ehemalige Führungskräfte und Steuer- und Finanzexperten mit langjähriger Erfahrung beratend zur Seite.

Gute Resonanz

Zum Gründertreff im HAUS im MOOS fanden ein gutes Dutzend Interessierte unterschiedlichen Alters aus dem ganzen Landkreis den Weg. Sie brachten zum Teil sehr konkrete Fragen zu ihren Geschäftsideen mit und konnten wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen.
Sandra Siebenhüter vom „das otto - dem Kreativraum in Neuburg e.V.“ führte durch die Veranstaltung, bei der sich die Besuchenden vor allem über die Wahl der individuell passenden Rechtsform und bürokratische Hürden bei der Gründung informierten, die Steuerberater Johannes Geier - ebenfalls Mitglied beim Gründertreff Neuburg – im Rahmen eines Kurzüberblicks beantwortete.

Weitere Unterstützung

Jede und jeder, der Interesse an Beratungen oder der regelmäßigen Teilnahme am Gründertreff hat, um sich in einem aktiven Erfahrungsaustausch zu engagieren, kann sich auch digital unter www.gruendertreff-neuburg.de informieren. Dort kann man auch erfahren, welches der regelmäßig stattfindenden Seminare aktuell angeboten wird.
So lädt der Gründertreff am 4. November ein zum Thema „Kunden zu Fans machen: Social Media Marketing“. Am 9. Dezember wird ein Online-Tagesseminar zur Buchhaltung für Gründer, Kleinunternehmer und Freiberufler angeboten.
Auch weitere wertvolle Informationen sind auf der Website des Gründertreffs Neuburg erhältlich.

Text und Foto: euco

Das Team des Gründertreffs Neuburg v.l .: Gerhard Weiss, Arnold Brauer, Thomas Leinfelder, Dr. Sandra Siebenhüter, Gerhard Stiglmair, Maximilian Kreil, Johannes Geier, Erwin Ballis.

Auch das Landratsamt bietet Hilfe bei der Existenzgründung

Auch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen begleitet und unterstützt heimische Existenzgründer und Jungunternehmer auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Eine intensive Vorbereitung der unternehmerischen Selbständigkeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Entwicklung junger Unternehmen. In regelmäßigen Abständen bietet die Wirtschaftsförderung mit Hilfe der kompetenten Partner der regionalen IHK und den Aktivsenioren kostenlose Beratungstage an. Diese richten sich an alle, die in einer Gründung stecken oder demnächst gründen wollen. Dort gibt es auch Antworten auf Fragen und Unterstützung bei der Gewerbeanmeldung oder der Erstellung eines Businessplans.

Allen, die eine kostenlose Beratung möchten, steht ein Kontaktformular auf der Webseite des Landratsamtes unter Wirtschaftsförderung/Gründer zur Anmeldung zur Verfügung. Alternativ kann man sich auch telefonisch unter (0 84 31) 57-420 oder (0 84 31) 57-806 oder per Mail unter wirtschaftsfoerderung@neuburg-schrobenhausen.de anmelden.

Ihr Partner für **Individualität** und **Maßanfertigung!**

Schinko Metallbau GmbH

Am Kreuzweg 7 · 86668 Karlshuld
Tel. 08454/95199
Fax 08454/95198
www.schinko-metallbau.de

SALON MICHAELA
• HAIR STYLIST •

Wir begrüßen Sie herzlich
in unserem vollklimatisierten Salon
mit Wohlfühlatmosphäre
und Zeit für Entspannung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Salon Michaela · Neuburger Straße 35 · 86668 Karlshuld
Telefon 08454/962288 · Mobil 01516/8148140
www.salon-michaela.com
info@salon-michaela.cm

Franz von Lenbach

Ein Ausflug in die Kunstgeschichte unseres Landkreises:

Das Geburtshaus Franz von Lenbachs gehört heute einer Stiftung und beherbergt das Lenbachmuseum.

Vor genau 200 Jahren baute der damalige Schrobenhausener Stadtbaumeister Franz Joseph Lenbach ein zweigeschossiges, repräsentatives Wohnhaus im Biedermeierstil für sich und seine wachsende Familie an der Schrobenhausener Stadtmauer in unmittelbarer Nähe zum Pflegschloss. Fünf Bögen der historischen Stadtmauer mussten dafür entfernt werden. Was damals noch möglich war, denn die ersten Gesetze zum Denkmalschutz wurden erst 1825 von König Ludwig I. erlassen. Heute befindet sich in dem Gebäude das Lenbachmuseum, benannt nach dem wohl berühmtesten Schrobenhausener, dem Münchner Malerfürsten Franz von Lenbach (geboren am 13. Dezember 1836 in Schrobenhausen; gestorben am 6. Mai 1904 in München), Sohn jenes Stadtbaumeisters und 1882 als Ritter von Lenbach in den persönlichen, nicht vererbbaren Adelsstand erhoben. Ihm beziehungsweise seinen Werken widmet sich das Museum in seinem Geburtshaus, wo er 1836 als viertes Kind aus zweiter Ehe des aus Südtirol stammenden Stadtmaurermeisters Lenbach mit Josepha Herke geboren wurde und mit zahlreichen Geschwistern aufwuchs. „Franz Lenbach war ein sehr guter Schüler“, erzählt Museumsleiterin Claudia Freitag-Mair, „das zeigen seine Zeugnisse, die im Stadtarchiv erhalten sind“. Bekannt sind auch einige Anekdoten aus der Kindheit und Ministrantenzeit Franz von Lenbachs. Aufgezeichnet hat sie Wilhelm Wyl in seinem Werk „Franz von Lenbach. Gespräche und Erinnerungen“, erschienen in Stuttgart und Leipzig anno 1904. Statt den Blasebalg für die Orgel zu bedienen, heißt es da, hätten die Knaben lieber Karten auf der Empore gespielt. Wissbegierig, neugierig und kreativ, das scheint Lenbach in jungen Jahren gewesen zu sein. Nachdem er von vom Ausbruch des Vesuvs gelesen hatte, war der Junge fasziniert vom Feuer spuckenden Berg und versuchte, im Pflegschlosspark mithilfe von Flaschen und Zündpulver einen kleinen Vulkanausbruch zu simulieren.

Der spätere Porträtmaler verbrachte nicht nur seine Kindheit in Schrobenhausen, sondern absolvierte hier auch eine Maurerlehre im Betrieb seines Vaters, den Joseph Lenbach, der älteste Sohn aus erster Ehe, nach dessen Tod 1852 übernommen hatte. Als Maurerlehrling war Lenbach nachweislich an der Sandizeller Friedhofsmauer und Friedhofskapelle beteiligt. Sein wahrscheinlich überschaubares Budget besserte er auf, indem er 1855 im Pfaffenhofener Wochenblatt Anzeigen schaltete und zur Ausstellung an der Stadtmauer einlud, wo er dann auch gleich Porträts auf Bestellung anfertigte und dafür je einen Gulden erhielt. Auch Votivtafeln malte Lenbach auf Anfrage in jener Zeit für seine erste Kundschaft. Zu der Zeit hatte er bereits die Königlich Bayerische Polytechnische Schule in Augsburg mit dem Prädikat „vorzüglich“ abgeschlossen. . Ein Jahr lang, bis August 1853, hatte er dort Unterricht im Figurenzeichnen genommen. Ab Januar 1854 besuchte Lenbach die Akademie der Bildenden Künste München für drei Semester zeichnerische Grundausbildung, ab 1856 war er Schüler der technischen Malklasse von Hermann Anschütz. Beworben hatte er sich an der Akademie auf Anraten des Akademiestudenten Johann Baptist Hofner, eines Freundes von Franz Lenbachs früh verstorbenen Bruder Karl August, da Hofner Franz’ künstlerisches Talent früh erkannt hatte. Die beiden waren vor allen in den Sommermonaten rund um Schrobenhausen unterwegs, um hier gemeinsam zu malen, im Winter besuchten sie gemeinsam die Akademie in München. „Ob es eine Art Malerkolonie in Aresing gab, ist noch nicht genau erforscht“, erzählt Claudia Freitag-Mair, „es könnte so gewesen sein“.

Auf jeden Fall malte Lenbach in dieser Zeit Ortsbilder, Porträts und bäuerliche Genrebilder, was seinen Lebensunterhalt sicherte. Dazu trugen auch Schützenbilder bei, die auf Schießscheiben montiert wurden, und auf Schützenfesten ausgeschossen wurden. War anfangs noch Hofner der Erfolgreichere der beiden, so unterstützte Lenbach, nachdem er als Porträtmaler der Reichen und Mächtigen zu Ehren und Reichtum gekommen war, den Freund, indem er Bilder Hofners, der überwiegend Landschaften und Tiere malte, mit seinem Namen signierte und ihnen so zu einem höheren Verkaufspreis verhalf.

Die ehrwürdige Inschrift über der Eingangstür zum Geburtshaus des Meisters. Fotos: hama

Hammerer Bauunternehmung
GmbH &Co. KG
Meisterbetrieb
info@hammerer-bau.de
· Rohbauarbeiten
· Altbausanierung
Ingolstädter Straße 41 · 86669 Königsmoos · Telefon 0176/21 603 554
www.hammerer-bau.de

Porträtmaler par excellence

Das Geburtshaus des Meisters, der von der Lenbachstadt aus die Kunstwelt eroberte

Auch einige gemeinsam mit seiner zweiten Frau Lolo gemalten Bilder tragen Lenbachs Signatur. Zum Teil fertigte sie wohl die Vorzeichnung an, er führte die Bilder aus. Einige davon sind im Lenbachmuseum zu bewundern.

Bewegte Familiengeschichte

Die Töchter Marion (aus erster Ehe mit der 25 Jahre jüngeren Magdalena, genannt Madlon, Gräfin Moltke) und Gabriele (aus zweiter Ehe mit Charlotte (Lolo) von Hornstein) gehörten zu den Lieblingsmotiven des Malerfürsten.

Er hatte spät geheiratet, die erste Ehe scheiterte an unterschiedlichen Interessen der Ehepartner sowie der engen Freundschaft der Ehefrau zu Bismarcks Leibarzt, Dr. Ernst Schweniger. Daher zweifelte Lenbach an seiner Vaterschaft der zweiten Tochter Erika, die nach der Scheidung bei ihrer Mutter aufwuchs, während Marion beim Vater blieb. Tatsächlich heiratete Magdalena Lenbach in zweiter Ehe Dr. Schweninger.

Auch Lenbach verheiratete sich rasch erneut, und diesmal verlief die Ehe glücklich. Lolo Lenbach war seine beste Schülerin gewesen und sie unterstützte ihn in seinem Schaffen. Sie war es auch, die 1936, also zum 100. Geburtstag Lenbachs und 32 Jahre nach seinem Tod, sein Geburtshaus in Schrobenhausen erwarb.

Es hatte viele Besitzerwechsel mitgemacht, nachdem Lenbachs ältester Halbbruder Georg es bereits 1860 verkauft hatte. Dass es 1936 wieder zum Verkauf stand beziehungsweise versteigert wurde, war ein Glücksfall. So konnte die Witwe den Wunsch ihres verstorbenen Gatten erfüllen, der sich für seine Geburtsstadt eine Gemäldegalerie, eine Kunstsammlung gewünscht hatte, wie sie in Bayern kein anderes Landstädtchen aufweisen könne.

Lolo Lenbach ließ das Haus renovieren und führte es mit rund 600 Gemälden, Studien, Skizzen, Skizzenbüchern und persönlichen Dokumenten Lenbachs der Lenbach-Museums-Stiftung zu. Deren Kuratorium gehören laut Satzung der älteste lebende männliche Nachkomme, aktuell Dr. Reinhold Neven DuMont, die Kunstsachverständige Dr. Sonja von Baranow und der jeweils amtierende Schrobenhausener Bürgermeister an. Die Stadt ist verpflichtet, für den Erhalt des Gebäudes und der Werke zu sorgen.

Text und Foto: hama

Öffnungszeiten
Das Lenbachmuseum ist wie das Pflegschloss und das Spargelmuseum im Mai und Juni von Montag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet und von Juli bis April nur Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr, für Gruppen auf Anfrage auch nach Vereinbarung, Kontakt über Tel. 08252/90-9850 (Museen) 90-2054 (Verwaltung) oder kultur@schrobenhausen.de

Wie anno dazumal: Das Interieur atmet Geschichte.

SCHIMMER
Ihr Partner am Bau!

Franz Schimmer GmbH
Schlehenweg 7 | 85114 Buxheim
Fon 08458 3902-0
Mail info@schimmer-buxheim.de

www.schimmer-buxheim.de
www.fliesen-schimmer.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram

2261 ehrenamtliche Arbeitsstunden

Die Einweihung des Feuerwehrhauses

Architektin Claudia Schwalm überreichte zur offiziellen Einweihung des Untermaxfelder Feuerwehrhauses ein Feuerwehr-Legoset an Kommandant Hans-Peter Schnepf.

Statt des traditionellen Schlüssels überreichte Architektin Claudia Schwalm zur offiziellen Einweihung des Untermaxfelder Feuerwehrhauses ein Feuerwehr-Legoset an Vorsitzenden Manfred Schnepf und Kommandant Hans-Peter Schnepf.

Der Schlüssel wäre auch ein wenig spät dran gewesen, denn die Feuerwehr ist schon seit Frühjahr 2020 eingezogen, nur die Feier ließ coronabedingt auf sich warten. Was angesichts der langen Vorgeschichte des Feuerwehrhauses zu verschmerzen war, zumal der Bau selbst in der vorgesehenen Bauzeit fertig wurde und vor allem auch finanziell eine Punktlandung hingelegt hatte - dank der tatkräftigen Eigenleistungen der Feuerwehrleute, die 2251 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet hatten.

1,3 Millionen waren veranschlagt für die 230 Quadratmeter große Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen, von denen einer von einem Katastrophenschutzfahrzeug des Landkreises belegt ist. Nicht nur die Fahrzeuge hatten im alten Feuerwehrhaus hinter dem Rathaus nur notdürftig Platz, sondern auch die Gerätschaften und Schutzkleidung sowie Sanitär- und Sozialräume für die Feuerwehrkameraden.

Dennoch war es ein langer Weg, bis die Entscheidung zum Neubau gefallen war, resümierte Bürgermeister Heiner Seißler und räumte ein, dass „die Standpunkte von Bürgermeister, Gemeinderat und Feuerwehr nicht immer ganz deckungsgleich waren“.

2015 war dann einstimmig der Beschluss gefallen, statt eines möglichen Anbaus an das alte Feuerwehrhaus doch einen Neubau zu realisieren.

Ein Jahr später hatte die Architektin den ersten Entwurf vorgelegt - damals noch ohne konkreten Standort. „Nichtsdestotrotz haben wir im Februar 2017 schon mal Spinde für das neue Feuerwehrhaus gekauft, die wir günstig bekommen haben - frei nach dem Motto „irgendwann werden wir sie schon brauchen“, erzählte Bürgermeister Heinrich Seißler augenzwinkernd, „der heutige Vorsitzende hat sie dann ein paar Jahre eingelagert“.

Pfarrer Thomas Pendanam segnete das neue Katastrophenschutzfahrzeug des Landkreises, das in Königsmoos untergestellt ist.

Text und Fotos: hama

der FFW Untermaxfeld

gründet auch auf einer geschlossenen Mannschaftsleistung der Floriansjünger

Der Spatenstich erfolgte im Mai 2018, nachdem ein Grundstückstausch mit der Reformierten Kirchengemeinde Marienheim gelungen und so der ideale Standort in Rathaus- und Schulnähe gefunden war. Rückblickend, meinte Seißler, seien sich wohl alle einig, dass das neue Domizil von Größe und Standort her die optimale Lösung sei.

Oder, um es mit Zimmerer Gerhard Schnells Richtspruch vom August 2018 zu sagen: „Ein Feuerwehrhaus, nicht zu groß und nicht zu klein, nicht zu arm und nicht zu fein, passgenau in Form und Gestalt, wohlgelungen, ein Kunstwerk halt“.

Für dieses 1,3 Millionen Euro teure Kunstwerk fand Seißler, hätte der Zuschuss von 180.000 Euro ruhig etwas höher ausfallen können. Dennoch - angesichts der mittlerweile explodierten Baupreise sei das Gebäude „aus heutiger Sicht fast als Schnäppchen zu bezeichnen“.

Hinter der Fahrzeughalle befinden sich Lagerraum und Werkstatt mit je circa zwölf Quadratmetern. Betreten wird das Gebäude von Südwesten, von der Neuburger Straße her. Neben der Eingangstür liegt rechter Hand das Kommandantenbüro, links befinden sich die Damentoiletten mit Putzraum, die Herrentoiletten und anschließend daran Damenumkleide mit integriertem Duschraum sowie die Herrenduschen. Die Herrenumkleide liegt gegenüber, zwischen ihr und dem Kommandantenbüro befindet sich das Treppenhaus und im Obergeschoss sind ein geräumiger, circa 70 Quadratmeter großer Schulungsraum, der Jugendraum und die Teeküche untergebracht.

Zur Segnung durchschritten der katholische Pfarrer Thomas Pendanam und die evangelische Pfarrerin Lisa Kelting alle Räume, nachdem er auch das neue Katastrophenschutzfahrzeug draußen mit Weihwasser besprengt hatte. Zuvor hatten beide eine kurze Andacht gehalten, die von Julia Roth musikalisch gestaltet wurde.

Der selbstlose Einsatz der Feuerwehrkameraden, die ihre Freizeit für Sicherheit der Bürger opfern und bei Einsätzen möglicherweise auch ihre eigene Gesundheit riskieren, der Wunsch, dass sie immer wohlbehalten von Übungen und Einsätzen zurückkehren und Lob für das hohe ehrenamtliche Engagement zog sich wie ein roter Faden durch die Andacht, Seißlers Rede und die anschließenden Grußworte von Landrat Peter von der Grün und Kreisbrandrat Stefan Kreitmeier, die beide das Katastrophenfahrzeug des Landkreises erwähnten, das in Königsmoos stationiert ist.

Architektin Claudia Schwalm hatte noch einen speziellen Wunsch an die Feuerwehrkameraden, die die Malerarbeiten in Eigenleistung erbracht hatten und dabei das Ende der dunkelroten Wand, die das Feuerwehrhaus durchzieht und etwas in die Fahrzeughalle hineinragt, als „Mauerstummel“ sozusagen, einfach weiß gelassen haben - offenbar ohne den künstlerischen Wert zu sehen. „Sie haben es einfach nicht gemacht“, beschwerte sich die Architektin lächelnd, setzte aber mit Nachdruck hinzu: „Macht’s mir das bitte noch“.

Die am weitesten zur Feier in Fahrzeughalle und angeschlossenem Festzelt angereisten Gäste waren die Feuerwehkameraden aus Zell bei Bensheim in Hessen.

Sie holten einen lange geplanten Ausflug nach, der sie ins Pfadfinderhaus nach Untermaxfeld geführt hatte. Ehrensache, dass sie mitfeierten und der Untermaxfelder Wehr Wein und Apfelwein aus der Heimat schenkten.

Text, Fotos: hama

„Ein Feuerwehrhaus, nicht zu groß und nicht zu klein, nicht zu arm und nicht zu fein, passgenau in Form und Gestalt, wohlgelungen, ein Kunstwerk halt“ – das war für die zahlreichen Festgäste ein Grund zum Feiern.

Pfarrer Thomas Pendanam segnete alle Räume des neuen Untermaxfelder Feuerwehrhauses, darunter auch den Schulungsraum im Obergeschoss.

Mit Herz und Seele

11.01.2024 Chris Böttcher „Immer dieser Druck“
Eintritt 25,00 EUR
Einlass 18.00 Uhr und Beginn 20.00 Uhr

22.02.2024 Da Bobbe
Eintritt 23,00 EUR
Einlass 18.00 Uhr und Beginn 20.00 Uhr

03.03.2024 Stefan Otto „Gmahde Wiesn“
Eintritt 23,50 EUR
Einlass 17.00 Uhr und Beginn 19.00 Uhr

Kartenvorverkauf ab sofort im Landgasthof Vogelsang

Bahnhofstr. 24 - 86706 Weichering
Tel. 08454-91260 - Fax 08454-8171
www.landgasthof-vogelsang.de

Vogelsang
LANDGASTHOF

Speisen wie Pfarrer und Bürgermeister

Geschmortes Bürgermeisterstück von Dr. Andrea Hammerl

Ein besonders zartes und schmackhaftes Stück Rindfleisch stammt aus der oberen Hüfte und hat eine auffällige dreieckig-flache, langgestreckte und spitz zulaufende Form - es ähnelt einer Haifischflosse. Wie der deutlich bekanntere Tafelspitz besteht das Bürgermeisterstück praktisch ausschließlich aus Muskelfleisch - allerdings ohne Fettauflage, die wiederum typisch für den Tafelspitz ist. Die volkstümlichen Namen Bürgermeister- oder Pastorenstück, wie die etwa 750 Gramm bis ein Kilogramm wiegende Delikatesse vor allem in Norddeutschland genannt wird, deuten darauf hin, dass es aufgrund seines Geschmacks, der feinen Textur und nicht zuletzt wahrscheinlich auch des dadurch bedingt höheren Preises, kein Alltagsgericht ist. In Bayern und Österreich wird es auch als Hüfer- oder Hieferschwanzl bezeichnet. Ganz besonders zart ist das Fleisch, wenn beim Einkauf die Wahl auf Fleisch von einer Färse (einer Jungkuh vor dem ersten Kalb) fällt, nicht eines Jungbullen.

Im folgenden Rezept wird das Bürgermeisterstück langsam bei niedriger Temperatur im Backofen geschmort.

Text/Fotos: hama

Und so wird's gemacht ...

Zutaten für 4 bis 5 Personen:

- 1 kg Bürgermeisterstück, möglichst von der Färse
- 2 EL Öl zum Anbraten
- 200 g Zwiebeln
- 100 g Möhren
- 100 g Sellerieknolle
- 1 EL Tomatenmark
- 2 zerdr. Wacholderbeeren
- 1 Lorbeerblatt
- 1 gestrichener TL Thymian getrocknet oder 1 TL frische Thymianblättchen
- 250 ml guter, trockener Rotwein
- 2 TL Mehl (ca. 12 g)
- 50 ml Cassis (schwarzer Johannisbeerlikör)
- 600 ml Gemüsebrühe
- Salz und Pfeffer
- 2 TL Speisestärke zum Abbinden der Soße
- 20 g dunkle Schokolade (75- 85 % Kakaoanteil)

Zubereitung:

Fleisch etwa eine halbe Stunde vorher aus dem Kühlschrank nehmen und an Zimmertemperatur angleichen lassen. Zwiebeln, Möhren und Sellerie putzen und grob würfeln, Wachholderbeeren mit Messer zerdrücken, Backofen vorheizen auf 200 Grad Celsius, Ober- und Unterhitze.

Das Fleisch in Schmortopf mit Deckel in heißem Öl rundum einige Minuten lang anbraten, aus dem Topf nehmen und warmhalten, Zwiebeln im Bratfett glasig schmoren. Gemüsewürfel dazugeben und unter Wenden ca. 2-3 Minuten ebenfalls anbraten, Tomatenmark zugeben. Alles mit 125 ml Rotwein ablöschen und schnell bei großer Hitze einkochen lassen, 1 TL Mehl darüberstreuen, umrühren und mit dem restlichen Rotwein, Johannisbeerlikör und Gemüsebrühe ablöschen. Lorbeerblatt, Thymian und zerdrückte Wacholderbeeren zugeben, aufkochen lassen, dann Fleisch einlegen und nochmals aufkochen. Den Topf mit Deckel in den Backofen geben, erste oder zweite Schiene von unten, Temperatur auf 140 Grad reduzieren und 3 bis 3 1/2 Stunden schmoren lassen. Ein- oder zweimal Fleisch wenden. Nach erfolgreichem Gabeltest, ob das Fleisch weich genug ist, herausnehmen und warmhalten.

Soße: Bratensoße samt Gemüse durch ein Sieb passieren, ggf mit Brühe auffüllen, falls zu sehr eingekocht. Speisestärke mit Wasser anrühren und Soße damit binden, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dunkle, geriebene Schokolade gibt der Soße eine besondere Note.

Das Bürgermeisterstück wird quer zur Faser in schmale Scheiben geschnitten und mit der Soße angerichtet.

Dazu passen Nudeln und Salat.

Mitglieder stellen sich vor:

EP:Priller, Karlshuld

Der Elektroeinzelhandel hat eine lange Tradition, die mit der kommerziellen Einführung der Elektrizität Ende des 19. Jahrhunderts begann. Die meist winzigen Läden verkauften in den Anfangsjahren vor allem Glühlampen, Telefone und Batterien, sie boten aber auch oft Reparatur- und Installationsdienstleistungen an. Nach der Jahrtausendwende und später nach dem Zweiten Weltkrieg erlebten der Elektroeinzelhandel, aber auch Kaufhäuser ein starkes Wachstum. Haushaltsgeräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen, Fernseher und Radios wurden populär und waren schon bald der Renner, denn jeder wollte diese Zeichen des Wohlstands sein Eigen nennen.
In den 90er Jahren wurden dann große Elektrohandelsketten gegründet. Sie bieten auch heute noch eine große Auswahl an Elektronikprodukten und versuchen, durch Preiskämpfe und Marketingstrategien Kunden anzuziehen.
Der Online-Handel schließlich zwang viele Einzelhändler, ihre Geschäftsmodelle anzupassen.

EP:Priller seit 1981

Dieser Übergang ist Christian Schlicker, dem Inhaber von EP:Priller in Karlshuld, gut gelungen. Sein Betrieb wird wie schon von seiner Geburtsstunde an von der Bevölkerung gut angenommen.
„Im Oktober 1981 hat der Firmengründer Peter Priller in einer Garage mit einem kleinen Elektrobetrieb begonnen“, blickt Schlicker auf die Anfänge seines Unternehmens zurück. Allmählich stieg die Nachfrage, Priller erweiterte sein Angebot und baute allmählich in der Karlshulder Hauptstraße ein Geschäft auf, in dem er sich schließlich auf Unterhaltungselektronik spezialisierte.
Auf der Suche nach Mitarbeitern konnte er 2004 den ausgebildeten Radio- und Fernsehtechniker Christian Schlicker als Mitarbeiter gewinnen, dem er dann zehn Jahre später den Betrieb übergab.
“Es war ein Glück, dass Peter Priller dann noch drei Jahre im Geschäft mithalf“, erzählt Schlicker. Denn nur so war es ihm möglich, sich allmählich und mit der nötigen Gründlichkeit in seine Selbständigkeit einzuarbeiten. Doch als dann eines Tages ein neues elektronisches Warenwirtschaftssystem eingeführt werden musste, war es für Priller das Zeichen, sich vollends dem Ruhestand zu widmen. Von nun an war Schlicker auf sich allein gestellt. „Den Namen EP:Priller habe ich behalten, denn so kennt uns hier im Ort jeder“, erzählt er. Manchmal würde er sogar als ´Herr Priller´ angesprochen, daran sei er mittlerweile schon gewöhnt, lacht der sympathische Unternehmer.

Sortiment erweitert

In den Folgejahren baute er den Laden allmählich um, denn vor allem mit der Spezialisierung auf Unterhaltungselektronik des Herstellers Loewe wurde es im Einzelhandel schwierig.
Damit erhielt im Laden neben der Kernkompetenz Unterhaltungselektronik und Multimedia der Bereich „Weiße Ware“ mehr Raum, konnte besser präsentiert werden und entwickelte sich überraschend gut. Neben Waschmaschinen und Trocknern, Kaffee-Vollautomaten sowie Kühl- und Gefrierschränken konnten nun auch Kücheneinbaugeräte wie Herde und Geschirrspüler angeboten werden. Elektro-Kleingeräte und Telekommunikationsgeräte runden das Sortiment ab.
„Unsere Kunden schätzen vor allem unsere fachkundige Beratung und den Service“, weiß Ehefrau Andrea Schlicker, die im Betrieb für die Verwaltung verantwortlich ist, zu berichten.
Denn nur so kann jeder das für sich passende Gerät finden, bekommt es innerhalb kürzester Zeit geliefert und auch gleich noch eingebaut.
Wer dann auch eine Einweisung für die Bedienung braucht, muss nicht lange darum bitten - das gehört selbstverständlich zum Service. Und bei den guten Einkaufskonditionen aller EP:Elektronikpartner-Fachhändler können die Geräte zu den gleich günstigen Preisen angeboten werden wie anderswo.
Sehr zu schätzen wissen es die Karlshulder aber auch, dass man bei EP:Priller nicht gleich alles wegwirft. Christian Schlicker ist ein großer Verfechter von Reparaturen, denn nicht alles gehört gleich auf den Müll. Oft lassen sich die Dinge wieder instand setzen, vor allem, wenn man schon beim Einkauf auf Reparierbarkeit achtet. Und meist kann das geliebte alte Gerät mit wenig Aufwand wieder flott gemacht werden.

Reparieren statt wegwerfen

Aber dieser Erfolg im Betrieb hat auch seinen Preis. Und so sind die Wochen nicht selten mit 70 Stunden Arbeit vollgepfropft.
Dann braucht Schlicker auch mal eine Auszeit. Neben seinem Engagement bei der freiwilligen Feuerwehr ist für ihn auch Joggen eine gute Möglichkeit, den Stress abzubauen. Gemeinsam mit seiner Frau Andrea und der elfjährigen Tochter Luisa verbringt er auch gerne einmal einen Urlaub am Meer oder in den Bergen - vor allem in Algund in Südtirol fühlt er sich beim Wandern wohl. Und auch ein Abend in seinem Garten bei einem feinen Glas Wein und guter Musik wie zum Beispiel von den Dire Straits, Roxette oder Eric Clapton lässt den 46-Jährigen Unternehmer wieder auftanken.
Wenn dann noch Zeit übrig ist, dann wird auch gerne mal gegrillt. „Auch wenn ich in der Küche komplett unbegabt bin – am Grill mache ich es wieder wett“ verrät er mit einem Zwinkern.

Text und Foto: euco

EP:Priller im Zentrum von Karlshuld ist ein verlässlicher Partner bei allen Fragen zu Küchengeräten, Unterhaltungselektronik und Telekommunikation.

Christian und Andrea Schlicker mit ihrem 7-köpfigen Team wissen mit Technik und Elektronik umzugehen. Sie helfen, dass jeder ein passendes Gerät findet, und unterstützen bei der Inbetriebnahme und auch der Reparatur.

Majestätinnen-Treffen

Feierliche Inthronisation

Gruppenbild mit Eurer Majestät, Spargelkönigin Natalie I. (Fluhr). In einer feierlichen Zeremonie versammelten sich zahlreiche Größen aus Politik und Gesellschaft, unter anderem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Staatssekretär Roland Weigert. Natalie Flur stammt nicht aus dem Schrobenhausener Spargelland, sondern auch Röfingen im Landkreis Günzburg.

Fotos: hama

Großbritannien hat einen neuen König, Schrobenhausen eine neue Spargelkönigin. Sie heißt Natalie I. (Fluhr), ist 20 Jahre jung und stammt - das ist eine Premiere - nicht aus dem Schrobenhausener Spargelland, sondern aus der schwäbischen Gemeinde Röfingen im Landkreis Günzburg. Ihre Ausbildung zur Landwirtin absolviert sie jedoch auf einem Spargelbetrieb, der Mitglied im Spargelerzeugerverband Südbayern ist, dem Waglerhof der Familie Gamperl in Ainertshofen im Landkreis Aichach-Friedberg.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger krönte die neue Schrobenhausener Spargelkönigin Natalie I. (Fluhr) unter dem Applaus zahlreicher Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft.

Ihr Arbeitgeber steht natürlich hinter ihr, sonst wäre es nicht möglich, das zeitaufwendige Ehrenamt auszuüben, dass sie nicht nur in Bayern, sondern deutschlandweit auf Termine und Veranstaltungen führen wird. Nun werde die Prophezeiung ihres Vaters wahr, verriet die charmante junge Frau in ihrer kurzen, souverän und frei gehaltenen Antrittsrede. Denn ihr Vater habe gemeint, wenn sie ihre Ausbildung auf einem Spargelbetrieb im Schrobenhausener Land mache, dann könne sie auch gleich Spargelkönigin werden.

Über die frühere Spargelkönigin Martina Reichhold und Natalies direkte Vorgängerin Annalena Fischhaber bekam sie Kontakt zu Claudia Westner, der Vorsitzenden des Spargelerzeugerverbandes, und wurde tatsächlich ausgewählt.

Zur Krönungszeremonie waren 22 Gastköniginnen gekommen, die nicht nur die neue Majestät in ihren Kreis aufnahm, sondern die Vorgängerin herzlich verabschiedeten. Zunächst aber entband Claudia Westner Juliane I. (Wenger) von ihren Pflichten als Vize-Spargelkönigin, ein Amt, das nun Annalena I. für ein Jahr übernehmen wird. Deren Amtszeit dauerte etwas weniger als zwei Jahre, genau 637 Tage, an denen sie 15.150 Kilometer mit dem Spargelmobil genannten Flitzer, ihrem Dienstwagen, der von der Schrobenhausener Bank zur Verfügung gestellt wurde, gefahren ist. 85 Termine standen in ihrem Kalender, beginnend mit dem Eintrag ins Goldene Buch in ihrer Heimatgemeinde Gachenbach.

Zu den Highlights zählt sie den Spargelanstich mit Ministerpräsident Markus Söder und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber auf dem Viktualienmarkt in München, die Volksfesteröffnung ebenfalls mit dem Ministerpräsidenten, Besuche in den Partnerstädten Schwetzingen und Perg, der Neujahrsemfang in der Residenz in München, das achte deutsche Königinnentreffen in Traunstein mit 260 Königinnen, zwei Besuche auf der Grünen Woche in Berlin und drei Fahrten nach Natz-Schabs zum Apfelblütenfest beziehungsweise zum Apfelfest im Herbst.

Bei der feierlichen Krönungszeremonie waren 22 Gastköniginnen anwesend.

Text: hama

KUGLER
FLIESEN- UND BODENBELÄGE
Badrenovierung
Alles aus einer Hand!
Ludwigstraße 56a · 86669 Ludwigsmoos
Tel. 08433-9404 0 · www.fliesen-kugler.de

KUGLER
FLIESEN- UND BODENBELÄGE
Größte Terrassenplatten-Parkett- und Vinyl-Ausstellung in der Region
Ludwigstraße 56a · 86669 Ludwigsmoos
Tel. 08433-9404 0 · www.fliesen-kugler.de

zur Spargelzeit

von Spargelkönigin Natalie I.

Hinzu kamen zahlreiche Termine für Bauernverband oder Maschinenring. „Es war eine schöne Zeit, die ich nie vergessen werde, mit vielen Terminen, die mir alle in bester Erinnerung bleiben“, zog sie eine rundum positive Bilanz. Entsprechend emotional geriet der Abschied, sodass Moderator Uli Städele schon mal mit Papiertaschentüchern aushelfen durfte.

Einen Blick hinter die Kulissen gestattete die Abschiedsrede der Königinnen, vorgetragen von Jura-Hopfenkönigin Sofia, Zuckerrübenvizekönigin Veronika, Vize-Rosenkönigin Steffi, Jura-Gerstenkönigin Julia, Kartoffelkönigin Michelle und deren Vorgängerin Verena. Da war die Rede von Kaffeeflecken auf der Dirndlbluse, dem Nussschnaps zur Beruhigung in Annalena Kofferraum und ganz viel von Spargelpapa Fredl, der seine Tochter oft begleitete und auch alle anderen Königinnen unter seine Fittiche nahm. „Wenn man darüber nachdenkt, dann wird einem bewusst, was Eltern alles für ihre Kinder tun“, schloss Annalena ihre Rede, „ich bin froh, eine Familie wie euch zu haben“.

Feierlicher Krönungsakt

Die Krönung ihrer Nachfolgerin nahm Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger vor, der zuvor das Publikum im proppenvollen Festzelt mit seiner Wahlkampfrede begeistert hatte. Aiwanger nahm kein Blatt vor den Mund, forderte eine „Politik fürs Eigentum“, damit Wohnen nicht noch teurer werde, Steuersenkungen, denn Arbeit müsse sich wieder lohnen - es gehe nicht an, dass das Bürgergeld höher ist als der Nettoverdienst im Mindestlohnbereich – und die Abschaffung der Erbschaftssteuer wie in Österreich und Norwegen. „Junge Menschen sollen sich nicht auf die Straßen kleben, sondern Häuser bauen, Familien gründen, Kinder zeugen und in die Arbeit gehen“, sagte Aiwanger unter kräftigem Applaus der Zuhörer.

Sehr gut kam auch sein Plädoyer für den Fleischkonsum von Rind, Schwein und Rehbock an. „Käfer können sie in Berlin selber fressen“, rief er und kritisierte das Verbot von Holzheizungen, die Beschneidung der Krankenhäuser auf dem Land und Sprachverbote im öffentlichen Raum. „Ihr seid die Bürger, ihr seid die Demokratie“, rief er seinen Zuhörern zu.

Text, Fotos: hama

Die Schromlachia ließ sich nur die Kindergarde auf treten, sondern begleitete auch die neue Spargelkönigin, noch inkognito unter venezianischer Maske, ins Festzelt.

Wirtschaftssekretär Roland Weigert (im Bild mit Landtagskollege Dr. Mathias Enghuber) entbietet der neuen Spargelkönigin seine besten Wünsche.

Fenster | Haus- & Zimmertüren | Rollläden
AW
ALBERT WAGNER
Tel. 08433 920040
www.albertwagner.com

Lichtenstern
Reifen & Felgenservice
Franz Lichtenstern
Reifen- und Felgenservice
Rosenstraße 66a · 86669 Königsmoos/Obermaxfeld
Telefon 08433/8041 · Fax 08433/8383
E-Mail: reifen-lichtenstern@t-online.de

Kleinod zwischen Waidhofen

Die kleine Kapelle in Gröbern

Auf jeder Seite des Kapellenraums zeigen Bilder die 14 Stationen des Leidenswegs Christi. Wer an diesem Seil neben der Eingangstüre zieht, bringt die Glocke zum Läuten.

Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts stand in Gröbern zwischen Waidhofen und Brunnen nicht weit von der Stelle entfernt, wo die grausame Mordtat von Hinterkaifeck passierte, eine kleine Betkapelle. Nach dem Umsturz eines Baumes war sie gut 100 Jahre später aber so stark beschädigt, dass sie saniert werden musste. Lorenz Schlittenbauer notierte dazu in seinem Tagebuch: „.. Im Jahre 1926 ging ein großer Sturm, der den großen Birnbaum, der 15 Sorten von Birnen hatte, und riss ihn um und zertrümmerte die Kapelle, so dass ich die selbe wieder herstellen musste. Als der Verputz wegkam, sah man die Jahreszahl 1811“. In den 50er Jahren drohte die Kapelle dann erneut einzustürzen, als ein amerikanisches Panzermanöver den umliegenden Sandboden stark erschütterte. Die Dorfgemeinschaft entschloss sich schließlich dazu, die Kapelle neu zu errichten. Auf Initiative von Lorenz und Johann Schlittenbauer wurden Spenden gesammelt und gemeinsam mit angepackt, sodass im Jahr 1954 die neue Kapelle geweiht werden konnte.

Blick in die Kapelle

Die Glocke in ihrem barock anmutenden Zwiebeltürmchen kann man im ganzen Dorf hören, wenn der Besucher am Zugseil neben dem Eingang zieht. Ein Blick in die Kapelle lohnt sich auf jeden Fall. Öffnet man die beiden Eichentürflügel, laden die hellen Fichtenholzbänke zum Gebet ein. Auf jeder Seite des Kapellenraums zeigen Bilder die 14 Stationen des Leidenswegs Christi. Etwas weiter vorne blicken zwei Holzfiguren, die noch aus der ursprünglichen Kapelle stammen, auf den Besucher herab. Es handelt sich dabei um den Heiligen Nepomuk (Johannes Nepomuk, 1345 - 1393) und den Heiligen Aloisius (Aloysius von Gonzaga, 1568 - 1591). Wahrscheinlich bat man den Hl. Aloisius als Schutzpatron der Pestkranken um Heilung schwerer Krankheiten. Bei Nepomuk, der sein Leben im Spannungsfeld zwischen weltlichem Herrscher und Seelsorge verlor, erbaten sich die Bauern von Gröbern sicher oft Fürsprache. Sie hatten bis zur Säkularisation 1803 einen geistlichen Grundherren, das Kloster der Benediktinerinnen in Hohenwart.

Das Gnadenbild von Gröbern

„Wunder gibt es leider keine zu berichten, die wenigen Votivtafeln der alten Kapelle sind verloren gegangen“, erzählt der Waidhofener Alois Schlittenbauer, der sich mit der Geschichte der Kapelle eingehend beschäftigt hat. Doch vorne über dem Altar, dessen Fuß mit roten Ziegelsteinen gemauert wurde, hängt ein Kleinod: Das Gnadenbild von Gröbern, eine in Öl gemalte Muttergottes mit Kind. Das Bild ist wohl schon mehrere hundert Jahre alt und stammt vom Speicher des angrenzenden Schlittenbauer-Anwesens. Sie wurde der berühmten „Maria-Hilf-Madonna“ nachempfunden, die Lukas Cranach im Jahr 1537 im Auftrag des Kurfürsten von Sachsen für die Heiligkreuzkirche in Dresden malte. Aufgrund der Reformation in Sachsen wurde das Bild aber nie an seinem ursprünglichen Bestimmungsort aufgehängt, sondern fand zunächst in der Gemäldegalerie seinen Platz. Im Jahr 1625 wanderte die Madonna als Geschenk an den Fürstbischof Leopold von Österreich nach Passau und zog mit ihm dann 1668 nach Innsbruck, wo es heute den Hochaltar des dortigen Domes ziert. Ein geistlicher Herr ließ aber in Passau eine Kopie anfertigen, die er auf den „Maria-Hilf-Berg“ zu Passau in die Obhut der Kapuziner gab. Von dort aus wurden unzählige Kopien angefertigt. Sie begründeten Sekundärwallfahrten in ganz Bayern und Österreich.

Die Glocke von Maria Hilf mit ihrem barock anmutenden Zwiebeltürmchen kann man im ganzen Dorf hören. Sophie Kreitmayer sieht hier regelmäßig nach dem Rechten. Fotos: euco

Sonne im Herzen, Beschattung über'm Kopf
Bayern Markisen
Bayern Markisen · Inhaberin Lucia Ritzer
Am Brunnenfeld 4 · 86565 Gachenbach OT Peutenhausen – Bayern
Telefon (08252) 9644197 · Mail: info@bayern-markisen.de
www.bayern-markisen.de
Wir suchen Produktionsmitarbeiter (m/w/d)!
Eigene Produktion
Verkauf von Sonnenschutzanlagen
Neubespannung, Reparatur und Kundendienst

Nasse Wände?
Feuchter Keller?
Schimmelpilz?
ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-Rheinland überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe
Abdichtungssysteme Häusler
Im Donaumoos für Sie im Einsatz,
08431/3969 996
www.isotec-haeusler.de
Handwerker gesucht!
ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

und Brunnen: Maria Hilf

liegt am Spargelwanderweg

Das Bild wurde zur „bayerischen Muttergottes“ schlechthin und befindet sich in vielen bayerischen Kirchen und Kapellen.

Maiandachten, Taufen und Rosenkranz

Heute wird die Gröberner Kapelle mit ihrem Gnadenbild vor allem für Maiandachten oder vereinzelte Taufen genutzt. Sie ist außerdem Station des alljährlichen Bittgangs von der Pfarrkirche Waidhofen „Maria Reinigung“, der in der Bittwoche vor Pfingsten über den Steg der Paar zu den Kapellen in Laag und Gröbern führt.

Das Beten von Rosenkränzen in der Kapelle hat bis heute eine besondere Bedeutung für die Gröberner. Nach einer Viehseuche im Schrobenhausener Land legten die Bauern, die den Verlust ihrer Nutztiere fürchteten, ein Gelübde ab. Wenn sie von der Seuche verschont blieben, würden sie vom 1. Mai bis zum 15. August jeden Sonntag einen Rosenkranz beten. Und sie hielten Wort. Noch heute wird - allerdings an jedem Sonntag im Oktober - in der Gröberner Kapelle die Mutter Gottes im Rosenkranz um Fürsprache gebeten, in der Fastenzeit feiert man dort Kreuzwegandachten.

Wer Lust hat, die Kapelle im Rahmen einer Wanderung zu erkunden, der kann entlang des Wendelin-Wegs auf dem Kapellenwanderweg spazieren gehen.

Die ca. 8 km lange Runde dauert 2 Stunden und beginnt und endet am Kirchplatz in Waidhofen. Vorbei an einigen Kapellchen kann man eine wunderbare Aussicht über das Paartal genießen und gelangt schließlich auf einen romantischen Waldweg, der schließlich zur Maria-Hilf-Kapelle führt, die zur Rast einlädt, bevor man wieder zurück zum Ausgangspunkt kommt. Text: euco

Route Wendelin-Weg
Pfarrkirche Waidhofen - Pfarrhof Waidhofen - Kapelle in Laag - Kapelle in Kaifeck - Kapelle in Haid am Rain - Kapelle in Gröbern - Kirchplatz Waidhofen

Schon lang war die Kapelle in Gröbern ein Mittelpunkt des Dorflebens – dieses Bild zeigt die alte Kapelle vor dem Neubau. Fotos: euco

Das Gnadenbild von Gröbern, eine in Öl gemalte Muttergottes mit Kind, das der „Maria-Hilf-Madonna“ von Lukas Cranach nachempfunden ist.

MIT UNSEREN LEISTUNGEN BRINGEN WIR IHNEN ERFOLG! FORDERN SIE UNS!

agropa

IHR PARTNER FÜR KARTOFFELN & ZWIEBELN

Unser Leistungsangebot

- Speise- und Speisefrühkartoffeln
- Verarbeitungskartoffeln
- Pflanzkartoffeln
- Speisezwiebeln
- konventionell und ökologisch

Agropa Handels GmbH
Bavariastraße 56
86564 Brunnen
OT Hohenried

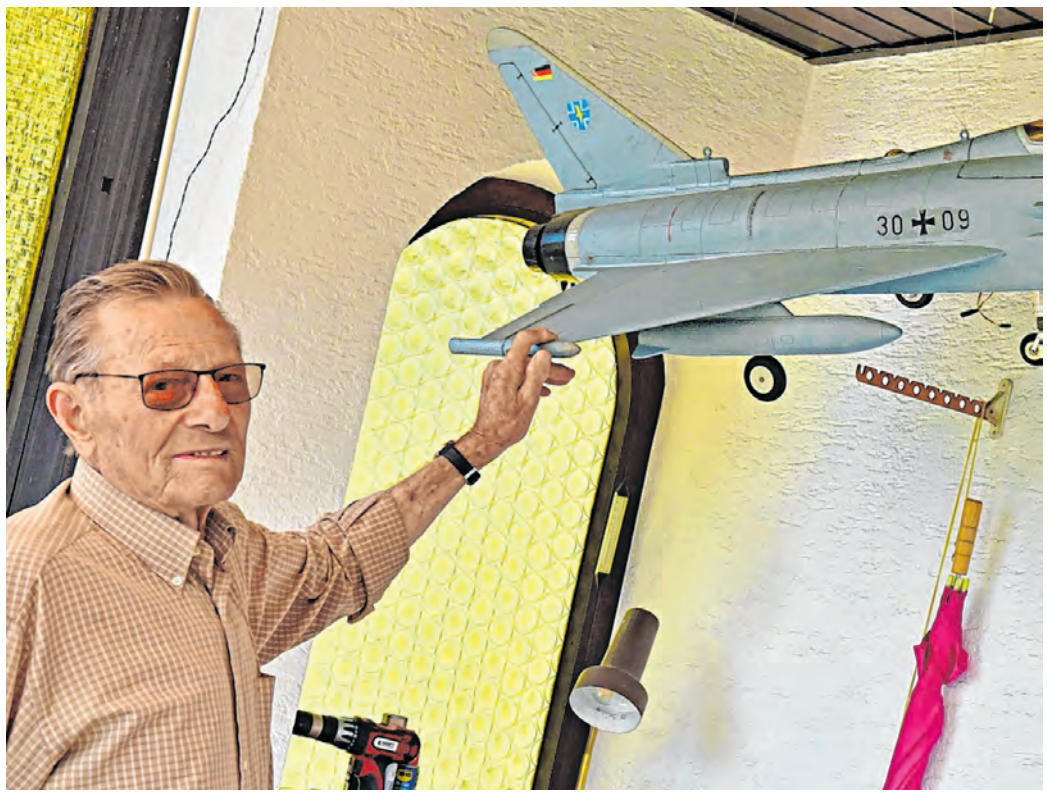
Telefon: 0 84 54 / 99 08 - 0
Telefax: 0 84 54 / 99 08 - 20
E-Mail: info@agropa.de
www.agropa.de

Pfeifend in

Adolf Schnell erinnert sich an den Flugzeugabschuss vor fast 80 Jahren, als wäre es gestern gewesen.

Es sind Tausende Wrackteile, die Oberstabsfeldwebel Christian Schmailzl begeistern, manche nur wenige Zentimeter klein, die größten circa 50 mal 50 Zentimeter groß. Der Leiter der militärhistorischen Sammlung des Taktischen Luftwaffengeschwaders 74 ist mit seinem Team dabei, die Mitte März in einem Acker bei Grasheim gefundenen und im Mai geborgenen Trümmer eines Kampfflugzeugs aus dem Zweiten Weltkrieg, einer unweit im Zeller Forst gebauten ME 262, zu sichten, zu sortieren, gegebenenfalls zu konservieren und Teile, die es wert sind, der Sammlung einzuverleiben. Einen Anhänger voll, Material, das circa zehn Schubkarren füllt, hat er beim Grundstücksbesitzer abgeholt. Nun liegt ein Sammelsurium aus mehr oder weniger verrosteten Metallteilen in einer Halle auf dem Gelände des Geschwaders, zum Teil in Wannen und Eimern, zum Teil auf Tischen ausgebreitet. Auch Holzteile sind darunter, deren gelbgrüne Farbe frisch wirkt und die Holzmaserung durchschimmern lässt. Nichts deutet darauf hin, dass die Reste der Latten und Bretter mehr als 80 Jahre im Boden gelegen haben. Das Gewirr von gelben Kabeln ist teils korrodiert, es gibt aber auch noch Kabelstränge, die fast wie neu wirken. „Es ist erstaunlich, dass das Holz so gut erhalten geblieben ist“, sagt Schmailzl, „vielleicht hängt das mit dem Moosboden zusammen“. Holz wird heute nicht mehr in Flugzeugen verbaut, doch bei der Messerschmitt ME 262, dem ersten in Großserie gebauten Strahlflugzeug der Welt, war das noch der Fall. Der Oberstabsfeldwebel hat im Archiv des Geschwaders recherchiert und einen dokumentierten Abschuss gefunden, der zu den aufgefundenen Wrackteilen passen könnte.

Am 15. Februar 1945 um 12 Uhr war Unteroffizier Hermann Litzinger von der 8.KG(J) 54 in einer Me262A-1a, B3+LS vom Neuburger Flugplatz aus zu einem Übungsflug gestartet. Im Landeanflug wurde er von amerikanischen Jagdfliegern, einer Rotte P 51 Mustang, überrascht. „Der Rottenführer, Second Lieutenant Dudley M. Amos von der 66th Fighter Wing, eröffnet sofort das Feuer auf die Me262“, erzählt die Chronik. Es existiert sogar ein Foto, ein Auszug aus dem Originalschießfilm des amerikanischen Jagdfliegers. Es zeigt den dritten Feuerstoß. Silhouettenhaft ist die schwer getroffene ME 262 zu erkennen, deren Kabinendach und Verkleidungsbleche des linken Triebwerks davonfliegen.



Adolf Schnell hat als Elfjähriger den Abschuss der ME 262 und den Absprung des Piloten miterlebt. Noch heute begeistert er sich für Flugzeuge und die Modellfliegerei. Auf seiner Terrasse hängt ein Eurofighter-Modell.

Ein kunterbuntes Sammelsurium aus Blech, Kabeln, grünlackierten Holzteilen und Metallteilen der abgestürzten ME 262 wartet darauf, von Fachleuten des Jagdgeschwaders gesichtet zu werden.

MEISTERBETRIEB
W. Geyer
Heizung • Öl - Gas • Holz - Pellets
Solaranlagen • Wärmepumpen • Kundendienst
85123 Karlskron • Hermanngraben 3a
Tel.: 08450 9244631 • Handy: 0171 7364867
www.heizung-geyer.de • buero@heizung-geyer.de

Landgasthof Haas
Seit 1920
Wir sind ein Familienunternehmen in vierter Generation seit dem Jahr 1920.
Unsere Küche ist überregional bekannt.
Sie suchen eine neue Herausforderung?
Dann bewerben Sie sich bei uns als
KOCH/ KÖCHIN (m/w/d)
in Voll-/oder Teilzeit
HOTELFACHFRAU/ -MANN (m/w/d)
in Teilzeit
Wir bieten:
• ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet
• eine familiäre & unkomplizierte Arbeitsatmosphäre
• ein erfolgreiches & motiviertes Team
• umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
• Gutschein & Fahrkostenzuschuss nach Ablauf der Probezeit
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Frau Manuela Haas
Hauptstr. 33 · 85123 Karlskron
Telefon: 08450 8213
E-Mail: info@landgasthof-haas.de

den Abgrund

Der Pilot überlebte. Die Reste des Wracks wurden jetzt erst geborgen.

„Die Amerikaner nutzten den Landeanflug aus, sie warteten immer, bis die Flieger das Fahrwerk ausgefahren hatten und zur Landung ansetzten, dann war die ME 262 langsam und träge, und die Jäger kamen aus der Sonne heraus“, beschreibt Adolf Schnell den Abschuss Litzingers, den er beobachtet hat. Der heute 89-jährige Grasheimer war damals elf Jahre alt und erinnert sich genau, kann sogar das Geräusch der Angreifer imitieren - einen schrillen Pfeifton. „Es war ein schöner, sonniger Tag damals“, erinnert er sich, ein paar Hundert Meter hinter dem Anwesen seiner Familie hatte der Pilot das Fahrwerk ausgefahren. In dem Moment griffen zwei P 51 Mustang an und schossen das Flugzeug ab, das ihnen im normalen Flug überlegen gewesen wäre. „Der Pilot ist mit seinem schönen weißen Fallschirm raus und sank langsam runter, die Amerikaner drehten noch eine Runde und schossen weiter auf den wehrlosen Mann“, empört sich Schnell noch knapp 80 Jahre später, „der Pilot kann später noch mal hierher und hat uns erzählt, dass er an den Leinen des Fallschirms zog, um schneller zu sinken“. Dadurch sei er zwar härter auf dem gefrorenen Boden aufgeprallt, doch konnte er sich dort hinter einem Kartoffelkrauthaufen der Familie Schnell verstecken und die Amerikaner drehten ab. Schmailzl hat in der Chronik ein Foto des Unteroffiziers Hermann Litzinger gefunden, aufgenommen von der Fliegerhorstbildstelle kurz nach der glücklichen Landung. Adolf Schnell wirft einen Blick darauf und bestätigt, ja, das sei der Pilot gewesen. „Und die Maria, die Maruschka“, ruft er dann mit Blick auf die polnische Fremdarbeiterin aus, die ebenfalls auf dem Foto zu sehen ist. Sie war die erste, die zu dem Piloten auf den Acker rannte. Wofür sie sich Watschen von Bürgermeister Jakob Breu einfing, der, so erzählt es Schnell, der als nächster vor Ort und wohl der Meinung war, als Fremdarbeiterin hätte sie bei einem abgestürzten Flugzeug nichts zu suchen. Außerdem war sie von ihrer Arbeit an der Dreschmaschine weggerannt. Der Pilot wurde dann von Adolf Schnells Mutter ins Haus genommen und versorgt, erzählt er weiter. Für ihn und seine Freunde war die Absturzstelle eine wahre Fundgrube.

Die Triebwerke, die drei bis vier Meter tiefe Krater, „wie Bombentrichter“ in den Boden gerissen hatten, waren von vier Pferden, den beiden Gespannen von Konrad Müller und Friedrich Link, herausgezogen worden, auch umliegende Tanks und Blechteile wurden entfernt. „Die sind vom Flughafen mit dem Kettenkrad gekommen, haben einen großen Hänger mit Plane mitgebracht und dann luden die Flakhelfer die Teile auf und transportierten sie ab“, erzählt der 89-jährige, „aber die ganze Munition haben sie nicht gefunden“. Drei Zentimeter große Geschosse mit Stahlkugel, Pulver und Aufschlagzünder sammelten Schnell und seine Kumpel ein und trugen sie in schweren Patronengürteln, die sie sich umhängten, nach Hause - „kaum, dass wir sie tragen konnten“, erzählt er. Manchmal hatten die Burschen noch Munition in der Hose und gingen damit zur Schule. „Der Lehrer hat unsere Taschen kontrolliert und wenn er uns erwischte, gab er uns Hosenspanner“, verrät der Grasheimer schmunzelnd, „Was waren wir blöde Hunde, wir waren zwar vorsichtig, aber wenn die Dinger uns so runtergefallen wären, dass die Spitze aufschlägt, wären wir mausetot gewesen“. An der Fundstelle sind nur noch schwarze Erdhaufen zu sehen, ringsum hat der Grundstücksbesitzer, der nicht in der Zeitung genannt werden will, Mais angebaut. Er will die Angelegenheit nicht kommentieren, solange sie noch nicht abgeschlossen ist. Für ihn geht es hauptsächlich um die Kosten. Während der Kampfmittelräumdienst laut Pressesprecherin des Bayerischen Innenministeriums für den Grundstückseigentümer kostenlos ist, wird er wahrscheinlich auf den Kosten für eine möglicherweise notwendige Bodensanierung sitzenbleiben. „Ich habe noch keinen Topf gefunden, der den Grundstückseigentümer entlasten könnte“, sagt Bürgermeister Michael Lederer bedauernd. „Der Verdacht einer schädlichen Bodenveränderung hat sich bestätigt“, teilt Jonas Faller vom Landratsamt mit, „eine Spezialfirma erarbeitet nun ein Konzept“. Nach Abschluss der Untersuchung bzw. Sanierung werde entschieden, wann das Grundstück wieder genutzt werden kann.

Text und Fotos: hama

Es existiert sogar ein Foto, ein Auszug aus dem Originalschießfilm des amerikanischen Jagdfliegers, das den dritten Feuerstoß zeigt. Silhouettenhaft ist die schwer getroffene ME 262 zu erkennen.

Der Pilot der abgeschossenen ME262, Unteroffizier Hermann Litzinger, wurde kurz nach seinem glücklichen Absprung, noch mit dem Fallschirm auf dem Rücken, fotografiert, neben ihm die polnische Fremdarbeiterin Maria, die als erste bei ihm war. Foto: Materialsammlung des Taktlwg74 zur Geschichte des Fliegerhorstes Neuburg.

Oberstabsfeldwebel Christian Schmailzl ist Leiter der militärhistorischen Sammlung des Taktischen Luftwaffengeschwaders 74, in der auch Teile einer ME 262 gezeigt werden, darunter die Rumpfspitze, beide Triebwerke und einige Bordkanonen.

Seemüller GmbH & Co. KG
Kieswerk – Natursteine
Am Kieswerk 2 · 86447 Sand · Tel. 0 82 37/ 80 8 · Fax 0 82 37/ 95 96 08
www.kieswerk-seemueller.de
Montag bis Freitag von 7–12 und 13–17 Uhr · Samstag von 7–12 Uhr
• Ziersteine und Obelisken
• Zierkiese, versch. Farben u. Größen
• Blumenerde, Sackware
• Rindenmulch, Sackware
• Kies, Splitt und Sand
• Jurasplitte und Kalksplittgemisch
• Granitborde, -stelen, -palisaden
• Granitpflaster, -platten
• Mauersteine, versch. Farben u. Größen
• Fertigbeton, ab 0,30 m³
• Verfüllung in Big-Bag
• Anlieferung möglich

REGE Baugesellschaft mbH
• Projektentwicklung
• Schlüsselfertigbau & Baubetreuung
• Entwurfs- & Genehmigungsplanung
• Immobilienvermittlung
www.rege-bau.com

Mitglieder stellen sich vor:

Fürsorge und Herzlichkeit im RENAFAN Seniorenzentrum Karlshuld

In einer immer älter werdenden Gesellschaft gewinnt ein seniorengerechtes Umfeld immer mehr an Bedeutung. Auch ein gut geführtes Seniorenheim in erreichbarer Nähe gehört dazu. Im Jahr 2006 entstand im Karlshulder Maurerstraßl ein Seniorenzentrum mit Vorzeigecharakter, das sich als wichtiger Teil des Lebens im Zentrum des Donaumooses etabliert hat.

Es sollte Hilfsbedürftigen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch ein liebevolles Zuhause bieten, wo Fürsorge, Herzlichkeit und die Wahrung der Lebensqualität im Vordergrund stehen. Ins Leben gerufen wurde es von der Omnicare gGmbH, einer Tochtergesellschaft der AWO Thüringen. Geschäftsführerin Dorothea Schieker baute es langsam und mit Bedacht in enger Kooperation mit der Gemeinde Karlshuld auf. Knapp 10 Jahre später wechselte es seinen Träger und wurde von dem deutschlandweit agierenden Pflegedienstleister RENAFAN übernommen, der das Seniorenzentrum auch heute noch betreibt. Dabei blickt man bei RENAFAN auf eine fast 30-jährige Tradition zurück. Die Gründer und Namensgeber RENAte Günther und Shaodong FAN entwickelten eine neue Pflegekultur, in der man deutsche Gründlichkeit und chinesische Tradition mit ihren konfuzianischen Werten vereinte, welche die Achtung besonders vor den alten Menschen lehrt.

Ein starkes Team

Stefanie Ziegler kennt das Haus schon von der ersten Stunde an. Damals war sie noch als Pflegefachkraft mit an Bord, heute leitet sie das Seniorenzentrum mit seinen 48 Einzel- und 8 Doppelzimmern, das 64 BewohnerInnen Platz bietet und immer voll besetzt ist. „Unsere lange Warteliste spricht Bände“, davon weiß auch Renate Nötzoldt, Ansprechpartnerin in der Verwaltung, ein Lied zu singen.

Das ist der beste Beweis dafür, welch hohen Qualitätsstandard man in Karlshuld bei Kurz- und Langzeitpflege bietet.

Garten und Terrasse

Die Senioren genießen gern den weiträumigen Garten mit seinem Teich, der zu Spaziergängen oder einfach nur zum Verweilen einlädt. Aber auch auf der großen Terrasse trifft man sich gerne auf ein Schwätzchen, für das sich zuweilen auch die Mitarbeiter etwas Zeit nehmen.

„Mit unseren 65 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit sind wir trotz der schwierigen Zeit mit großem Fachpersonalmangel personell gut aufgestellt“, freut sich Heimleiterin Stefanie Ziegler. Denn nur mit einem ausreichend großen und gut geschulten Team von Mitarbeitern kann die zum Teil aufwändige Betreuung der weniger rüstigen Senioren gut bewerkstelligt werden. Und so bleibt für die Mitarbeiter neben der Pflege, die oft mit großen physischer und psychischer Belastungen verbunden ist, auch Raum für persönliche Zuwendung und so manche Aktivität außerhalb der Reihe. Zusätzlich helfen auch viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, die kräftig mit unterstützen. Sie finden immer Zeit für persönliche Gespräche. Auch gemeinsame Aktivitäten stehen auf dem Programm. Mit Gymnastikstunden, anregenden Gedächtnistrainings, Spaziergängen und Ausflügen wird ein umfassendes Programm geboten, das die Lebensqualität der Bewohner steigert und eine warme, familiäre Atmosphäre schafft.

Ehrenamtliches Engagement

„Ohne Ehrenamtliche wären viele Aktionen allein schon aus finanziellen, zeitlichen und personellen Gründen nicht durchführbar“, lobte schon Dorothea Schieker vor vielen Jahren das ehrenamtliche Engagement. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Ein besonderer Liebling der Bewohner ist die Therapiehündin Emmi, die alle schon mit großer Vorfreude erwarten, wenn sie mit Frauchen Gil-Teixeira angekündigt ist. Die 5 Jahre alte Landseer-Hündin mit ihrem weichen schwarz-weißen Fell kommuniziert einfühlsam mit den Senioren, liebt Streicheleinheiten und animiert zum gemeinsamen Spielen. Diese Abwechslung ist bei allen, auch den bettlägerigen Bewohnern, willkommen.

Das breite und bunt gefächerte Angebot schätzen alle Bewohnerinnen und Bewohner. Brigitte Matussek lebt seit drei Jahren am Maurerstraßl in Karlshuld. „Ich wurde hier ganz herzlich aufgenommen“, erzählt die 87-jährige Dortmunderin. „In einer für mich schwierigen Zeit erfuhr ich hier viel Entgegenkommen und Menschlichkeit, was mir unglaublich half, mich wieder zu finden.“

Heute fühlt sie sich rundum wohl und setzt sich als eine von fünf gewählten Bewohnervertretern auch gerne für die Belange der anderen Senioren ein. „Aber mir sind eigentlich noch nie Klagen zu Ohren gekommen“, zwinkert sie etwas verschmitzt aus ihren wachen Augen.

Text, Fotos: euco

Auf den Besuch der Hündin Emmi freuen sich alle Bewohnerinnen und Bewohner des RENAFAN Seniorenzentrums, die die Gelegenheit zum Spielen mit ihr gerne wahrnehmen.

Im RENAFAN Seniorenheim Karlshuld herrscht ein vertrauensvolles Miteinander zwischen den Mitarbeiterinnen (v.l.) wie Kerstin Eichlinger (Pflegedienstleitung), Stefanie Ziegler (Hausleitung) sowie Gabriele Brand (Leitung der Betreuung) und den Heimbewohnern, die durch Brigitte Mattusek (sitzend) vertreten werden.

Gemeinsam haben die Bewohner viel Spaß im Garten oder auf der großen Terrasse, wo sie sich wie hier (v.l.) Elisabeth Pelzer, Walburga Motzet, Hannelore Schweinbeck und Sieglinde Beck gerne auf ein Schwätzchen treffen und die Sonne genießen.

Der Mooskuchen von Sabrina Breitner

Auf der Suche nach dem echten „Karlshulder Zimtkuchen“

Mooskuchen (Rezept Familie Stegmeir)

Zutaten für den Hefeteig:
- 400 g Mehl
- 1 Prise Salz
- 100 g Zucker
- 1 Würfel Hefe
- 1 Tasse warme Milch
- 2 Eier
- Abrieb einer Zitrone
- ein paar Flocken zimmerwarme Butter

Zubereitung:
Mehl, Salz und Zucker in eine große Schüssel geben. In der Mitte eine Mulde formen und darin die Hefe zerbröseln und mit der warmen Milch verrühren. Dieses „Dampferl“ anschließend an einem warmen Ort zugedeckt 15 Minuten gehen lassen. Danach die restlichen Zutaten dazugeben, aufschlagen und wiederum zugedeckt etwa 30 Minuten gehen lassen.
Den fertigen Teig auf ein gefettetes Backblech geben.

Zutaten für den Belag:
- 1/2 geriebener Apfel
- 1/2 Becher Schmand
- 200 g feine Brotbrösel
- 200 g brauner Zucker
- 2 Esslöffel Zimt

Zubereitung:
Den Teig mit dem Belag aus Apfel und Schmand bestreichen.
Brotbrösel, Zucker und Zimt vermengen und auf dem bestrichenen Teig verteilen. Mit ein paar Flöckchen Butter versehen und im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad ca. 30 Min backen.

In unserer letzten Ausgabe hatten wir uns auf die Suche nach dem ursprünglichen „Karlshulder Zimtkuchen“ gemacht. Beate Graf, Bäckerin unseres April-Rezepts für Tassenküchlein, war schon mehrere Jahre auf der Suche danach und hoffte nun, dieses Rezept mit Hilfe unserer Leserinnen und Leser zu finden. Tatsächlich erreichten uns im Sommer einige Zuschriften mit Rezepten. Beate Graf hat nun die Rezepte nachgebacken und einen Blechkuchen auserkoren, der dem verschwundenen Rezept recht nah kommt – auch wenn es nicht aus Karlshuld, sondern aus Stengelheim stammt:

Der Mooskuchen von Sabrina Breitner

Sabrina Breitner kennt den „Mooskuchen“, wie sie ihn nennt, schon von ihrer Stengelheimer Großmutter. Mit einem Boden aus Hefeteig und einem Belag aus Äpfeln, Schmand, Zucker und Zimt war dieser Kuchen schon immer der Liebling in der ganzen Verwandtschaft. „Auch wenn die Zubereitung mit dem Hefeteig etwas dauert, war der Mooskuchen bei allen Leckermäulern eine willkommene Abwechslung“, erzählt Sabrina Breitner.
Der Blechkuchen ist unkompliziert, und kann in handliche Stücke geschnitten einfach transportiert werden.
So fand der Mooskuchen auch schon früher seinen Weg auf den Kartoffelacker, wo er von den Helfern direkt auf dem Feld mit einer heißen Tasse Kaffee genossen und bis auf den letzten Krümel verputzt wurde.
Aber auch heute noch darf der Mooskuchen auf keiner Familienfeier fehlen, wo er niemals alt wird. Denn frisch gebacken schmeckt er am besten, darüber sind sich alle einig.

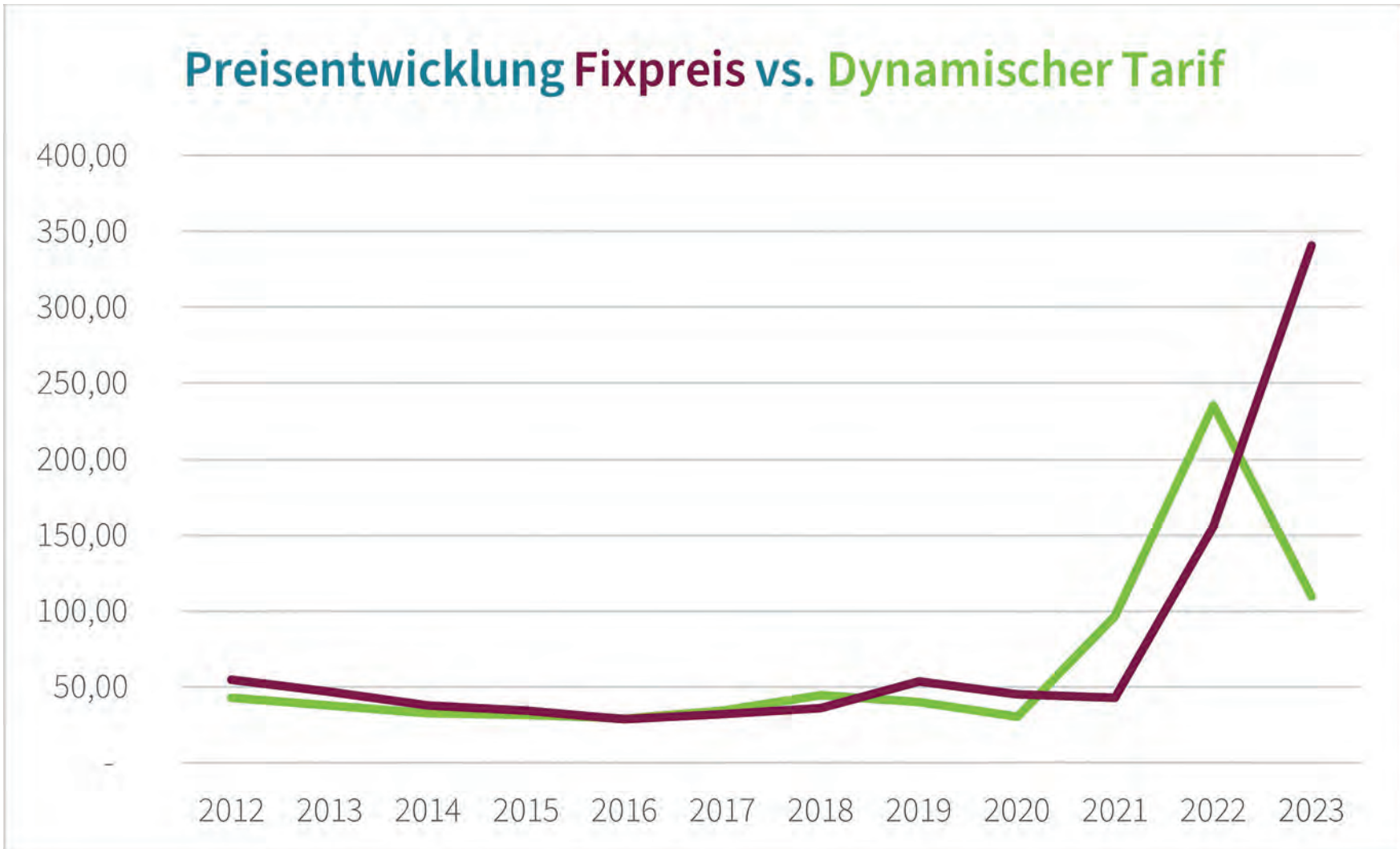
Text: euco

Sabrina Breitner kennt das Rezept des Mooskuchens von ihrer Großmutter aus Stengelheim. Foto: euco

Jetzt zu meistro wechseln

Mit dem dynamischen Tarif RATIO 18 % günstiger als mit Fixpreis-Produkt

Nachdem sich der Energiemarkt wieder in etwas ruhigerem Fahrwasser bewegt, ist jetzt der perfekte Zeitpunkt für Sie gekommen, über den Wechsel Ihres Energieanbieters nachzudenken.



Mit dem dynamischen Spotmarktprodukt RATIO von meistro wählen Sie nicht nur 17 Jahre Versorgungssicherheit und exzellenten Service. Sie beziehen Ihre Energie zukünftig auch direkt von den Börsen und zahlen so nur den „echten" Marktpreis - ganz ohne Risikoaufschläge!
Und das Beste daran: Vergleicht man die klassischen Festpreis-Energielieferverträge mit dem innovativen Produkt RATIO, so hätten Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren durchschnittlich 18 Prozent ihrer Stromkosten gespart - und das, ohne sich mit zeit- und kostenintensiven Anbieterwechseln beschäftigen zu müssen!

Unter anderem die hohen Einspeisungen von Solar- und Windparks machen flexible Strompreise möglich - oftmals deutlich unter dem klassischen Marktpreis. Mit RATIO von meistro beschaffen wir Ihren Strom direkt am Puls der Energieerzeugung.

Und wie die Preisentwicklung der letzten 10 Jahre zeigt, können Sie dabei ordentlich sparen! Neugierig?

Starten Sie mit uns in die grüne neue Welt! Jetzt zu meistro wechseln!

Alle Infos unter
www.meistro.de/herbst2023vbg

Über die meistro GmbH

meistro ist Ihr unternehmergeführter 360° Energie-Partner.

Wir bieten kleinen und mittelständischen Unternehmen die gesamte Wertschöpfung – von der Erzeugung über Energiemanagement bis zur Lieferung.

Unser Ziel ist es, einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftssicherheit unserer Kunden, der Umwelt und der Gesellschaft zu leisten.

Wir kennen unsere über 7.000 Kunden wie kein anderer Energieversorger und können ihnen deshalb in Zusammenarbeit mit unserem Partnernetzwerk umfassende und zukunftssichere Lösungen bieten.
Für unsere Kunden bedeutet das:

Wir machen Energieversorgung auf umweltfreundliche Weise plan- und bezahlbar. Unter der Dachmarke meistro bündeln wir unsere Unternehmensaktivitäten in den Einzelmarken meistro Energie, meistro Solution, meistro r. e. und meistro Stiftung.

Text/Grafiken: meistro

Wer will schon eine fünfstellige Kundennummer sein?

Bei uns steht Ihr Unternehmen an erster Stelle.

Nachhaltige Energie seit 2006

meistro.de

:meistro

Freiheit ist die beste Energie.

100 Jahre Burschenschaft Klingsmoos

„Gigantisches Fest“ des Traditionsvereines stärkte die gesamte Dorfgemeinschaft

Schwingende Fahnen, schmucke Burschen, hübsch herausgeputzte Festdamen und Goaßlschnalzer boten ein buntes Bild, als sich der Festzug zum 100-jährigen Gründungsfest des Katholischen Burschen- und Mädchenvereins (BMV) mit 47 Gruppen, davon drei Kapellen, durch Klingsmoos bewegte.

Der Sonntag war krönender Abschluss des dreitägigen Festes und zugleich Höhepunkt mit Fahnenweihe. „Die Fahne trägt mit Herz, Anker und Kreuz drei wichtige christliche Symbole, die für Liebe, Hoffnung und Glaube stehen - Euer Erkennungszeichen soll euch Schutz geben“, sagte Jugendpfarrer Florian Stadlmayr im Festgottesdienst, ehe er die restaurierte Vereinsfahne segnete. Sie stammt aus dem Gründungsjahr 1920 und ist der ganze Stolz der Burschen und Madln. „Ihr steht für Toleranz“, hat Stadlmayr recherchiert, „das gefällt mir“. Toleranz bedeute, jeden Menschen so anzunehmen, wie er ist - was zutiefst christlich sei. „Die Würde des Menschen ist unantastbar, niemand darf über die eines anderen Menschen entscheiden oder richten“, unterstrich er. Die Kirche habe hier Fehler gemacht, denke nun aber um, sodass er sagen könne: „Zum Glück darf ich in dieser Kirche Priester sein“. Vier Bänder verliehen nach der Fahnenweihe der Festausschuss, Fahnenbraut Lena Mayr, der Patenverein und der Jubelverein selber. Der Gottesdienst war mit circa 600 bis 700 Personen gut besucht, obwohl etliche Gruppen befreundeter Vereine vor Beginn das Weite gesucht hatten, um die knappe Stunde „in einer anderen Kirche“ zu verbringen.

„Ich bin nicht nur heute Festleiter, sondern schon seit fünf Jahren“, spielte Marco Stemmer scherzhaft auf die mehrfache Terminverschiebung an und dankte seinen Mitstreitern für deren langes Durchhaltevermögen. „Was mit der Wiedergründung vor zwölf Jahren als Initiative von vier Freunden begonnen hat, hat sich zu einem Verein entwickelt, der aus dem Ort nicht mehr wegzudenken ist“, meinte er, was ihn als Wiedergründungsvorsitzenden sehr glücklich mache. Die Fahne stehe für den Zusammenhalt der Mitglieder, aber auch derer, die den Verein gegründet und am Leben erhalten hätten. Es gäbe leider kaum Aufzeichnungen aus den Anfangsjahren, erzählte Vorsitzender Tobias Wäcker, aber das verbindende Element, die Fahne sei über 100 Jahre weitergegeben worden - „und begleitet uns hoffentlich weitere 100 Jahre“. Dass die aufwendige Restaurierung möglich war, sei vielen Klingsmoosern zu verdanken, die spendeten, als die Burschen und Mädchen von Haus zu Haus zogen, um Festeinladungen zu verteilen und um Spenden für die Fahne zu bitten. Bürgermeister Heiner Seißler hatte seine Aufgabe erfüllt - die Sonne lachte dem Jubelverein, der dem Schirmherrn zum Dank einen grünen Schirm mit Vereinsaufschrift überreichte. Seißler lobte das hohe Engagement des Vereins, der trotz des hohen Alters „sehr lebendig“ sei. Wie gut verankert er in der Gemeinde ist, sei schon daran zu erkennen, wie viele Helfer sich für das rundum gelungene Fest gefunden hatten. Stellvertretende Landrätin Rita Schmidt sprach von einem „gigantischen Fest“. Engagierte junge Menschen seien ein Gewinn für jede Gemeinde. „Ihr leistet einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben“, sagte sie, „ein solches Fest bringt Menschen in ungezwungener Atmosphäre zusammen, das stärkt Gemeinschaft, Zusammenhalt und Traditionspflege“. Bezirksrätin Martina Keßler meinte, im Donaumoos werde die Traditionspflege praktisch gehandhabt, nämlich in Verbindung mit Spaß. Die Dorfjugend rufe nicht gleich nach der politischen Gemeinde, sondern handele selbst - auch aus christlichem Selbstverständnis heraus. Niklas Mühlpointner vom Patenverein, dem Katholischen Burschenverein Grimolzhausen, betonte die Verbundenheit, die schon Jahrzehnte bestehe und versicherte, die Klingsmooser könnten sich auf die Burschen aus Grimolzhausen verlassen. Eine Gemeinde ohne Vereine wollte sich Bürgermeister Rainer Link aus der Partnergemeinde Hergenfeld nicht vorstellen, Vereine wie der BMV seien „eine Brücke zwischen traditionellem Brauchtum und moderner Gesellschaft“.

Die ersten Abende hatten ganz im Zeichen von Party und Musik gestanden. Die Rocknacht namens „Burschencup“ am Freitag hatte bis in die frühen Morgenstunden die Erde rund ums Zelt erbeben lassen, und am Samstagabend brachte die Band Gewaltig die Zuhörer im Zelt auf die Bänke. Draußen sorgten Weinbar und Weizenrondell sowie Süßwarenstand schon fast für Volksfestfeeling.

Text und Fotos: hama

Jugendpfarrer Florian Stadlmayr sprach das Segensgebet über der Fahne.

Fahnenjunker Peter Berger schwang trotz widriger Windverhältnisse die restaurierte und frisch gesegnete Fahne des Katholischen Burschen- und Mädchenvereins Klingsmoos gekonnt.

M. Geyer
Inh.: Michael Geyer
Haustechnik - Meisterbetrieb
Hermanngraben 3
85123 Karlskron
☎ 08450 / 92 44 632
buero@sanitaer-geyer.de
www.sanitaer-geyer.de
Kundendienst und Reparaturen
Gas- u. Wasserinstallation
Gas - Gerätekundendienst
Sanitär und Bäder
Badrenovierungen
Wohnraumlüftung
Servicearbeiten

Die Partnergemeinde Hergenfeld, angeführt von Bürgermeister Rainer Link, verteilte Wein an die Zuschauer.

Doppelte Freude

Die Blaskapelle Karlshuld und die Stadtkapelle Schwetzingen spielten gemeinsam auf beim Open Air-Konzert

Ein frühsommerliches Wochenende stand in Karlshuld ganz im Zeichen traditioneller Musik. Am Samstag nutzte die Blaskapelle Karlshuld die zwischen der alten Putzerei und dem Vereinsheim Theresienbau aufgebaute Bühne für ihr Open Air-Konzert. Dazu war die Stadtkapelle Schwetzingen aus der Partnerstadt angereist. Was für Bürgermeister Michael Lederer Grund zu „doppelter Freude" war - neben dem schönen Wetter freute er sich über das Konzert als „Zeichen der Freundschaft". Die Partnerschaft besteht heuer seit fünf Jahren, ein kleines Jubiläum also, zu dem die Kapellen natürlich die Musik sprechen ließen, zunächst gemeinsam als beeindruckender Klangkörper aus rund 50 Instrumentalisten, je zur Hälfte aus den beiden Orten. „Wir spielen „Wir Musikanten" für alle Musikanten", rief der Karlshulder Dirigent Christian Mattes zum Auftakt den Zuschauern zu, unter denen Musiker befreundeter Kapellen aus dem Umland waren, die auch schon mal als Gäste mitgespielt hatten. „Echt bärig", fand Mattes, der sich mit dem Schwetzinger Dirigenten Johannes Schwalg abwechselte, den Blick auf „schöne Musikanten und ein schönes Publikum". Letzteres hatte es sich an den Biertischen unter Kastanienbaum und Pavillons bequem gemacht, genoss Schmankerl vom Grill und kühle Getränke, während sich die Musiker auf der Bühne einmal quer durch ihr Repertoire spielten und dabei ganz unterschiedliche Klanggenüsse zum Besten gaben - von Swing und Dixie über Wirtshaus- bis zur konzertanten Musik. Besonders gut kamen beim Publikum verschiedene Medleys an, beispielsweise von Dieter Thomas Kuhn oder Les Humphries Singers. Der Musikverein Stadtkapelle Schwetzingen schaut auf eine 148-jährige Geschichte zurück, erzählte Vorsitzender Simon Abraham und habe verschiedene Formationen und Solisten mitgebracht. Die zeigten ihr Können im Laufe des Nachmittags und Abends, darunter Trompeten-Dixie-Solo, Saxophon-Sextett und Sänger Michael Weik.

Zu Beginn und am Schluss des Open Air-Konzerts spielten die insgesamt rund 50 Musiker des Musikvereins Stadtkapelle Schwetzingen und der Blaskapelle Karlshuld gemeinsam, nur die Dirigenten Christian Mattes (grüne Weste) und Johannes Schwalg (rote Weste) wechselten sich ab.

Die Karlshulder Blaskapelle verfügt über ein ähnlich breites Repertoire, aus dem sie einmal quer durch Kostproben hören ließ. Insgesamt legte Mattes den Schwerpunkt jedoch auf traditionelle, bayerisch-böhmische Blasmusik, weil die Schwetzinger ihren mehr auf der Unterhaltungsmusik hatten. „Insgesamt hat die Mischung dann gepasst", meinte der Karlshulder Dirigent.

Text und Foto: hama

ANUMAR
Wir erzeugen Grünstrom

Wir stellen ein!
Alle Informationen
finden Sie unter
anumar.de/karriere

Anumar GmbH | Haunwöhrer Straße 21 | 85051 Ingolstadt
personal@anumar.de | Telefon 08 41 / 99 37 38–0

Wikinger aus Karlshuld und Ehekirchen

110 Pfadfinderinnen und Pfadfinder

110 Pfadfinder aus Karlshuld und Ehekirchen hatten sich im August auf Großfahrt nach Dänemark aufgemacht. Mit derzeit 204 Mitgliedern ist der Karlshulder Pfadfinderstamm Totila mit Abstand der größte Stamm im VCP-Landesverband Bayern. Foto: Vera Kammerer

Auf gemeinsamer Großfahrt in Dänemark haben 90 Pfadfinder vom Stamm Totila Karlshuld und 20 Ehekirchener Pfadfinder vom Stamm Cor Leonis viel erlebt.

„Das war seit vielen Jahren die größte Teilnehmerzahl“, erzählt Vera Kammerer, die die Fahrt federführend organisiert hatte. Zwei Wochen lang zelteten die 55 Sipplinge, wie die in Kleingruppen (Sippen genannt) organisierten Pfadfinder im Alter von elf bis 17 Jahren genannt werden, begleitet von 23 erwachsenen Betreuern und einem Dutzend Ranger/Rover (etwas ältere Pfadfinder, deren Sippen sich aufgelöst haben).

Erstes Ziel war ein Zeltplatz bei Kolding, den sie mit dem Zug und Kleinbussen erreichten. Nach einer Woche ging es für die Sipplinge per Haik, sprich zu Fuß und auf sich alleine gestellt, auf den nächsten Zeltplatz nach Ørum bei Aarhus, während sich Betreuer und Ranger/Rover um den Umzug von Zelten und Küche kümmerten.

„Die Küche war gigantisch“, lobt die Organisatorin das Team um Annika Hunger und die beiden Einkäufer Isabel Hammerl und Simon Wiendl, die trotz hoher Lebensmittelpreise schmackhaftes Essen auf den Tisch brachten.

„Wikinger“ lautete logischerweise das Motto, das die im VCP (Verband christlicher Pfadfinder) organisierten Pfadfinder stets mit Bezug zum Gastland wählen. Danach richteten sich das Geländespiel und viele weitere Programmpunkte aus. Eingeteilt wurden die Sipplinge in zwei Gruppen, indem je zwei sich eine Disziplin aussuchten, in der sie gegeneinander antraten.

Wikingerbrot wurde im Rahmen eines Workshops über echtem Feuer gebacken.

Nach dem Lagerabbau begaben sich auch die Ranger/Rover auf einen kurzen Haik.

„erobern“ Dänemark

genießen zwei ereignisreiche Wochen Sommerferien

Der Sieger durfte sich sein Team wählen, der andere kam automatisch ins andere. Zur Auswahl standen unter anderem Baumstammweitwurf, Becherflip, Wettrennen, Armdrücken und Schnick schnack schnuck.
„Es war lustig, die Kinder haben sich sehr amüsiert“, erzählt Vera Kammerer, der das Blaue Team unterstand, während das Rote Team von Stammesführer Tobias Ordosch als Jarl angeführt wurde. Die beiden Teams wetteiferten um den Lagersieg und die zukünftige Marschrichtung der Wikinger. Denn während die konservativen Roten weiter nach Osten segeln wollten, waren die Blauen dafür, mal etwas Neues auszuprobieren und nach Westen zu segeln. Überfälle auf Dörfer, die von den Ranger/Rovern besiedelt waren, gehörten mit zum Tagesgeschäft der Wikingerbanden. Wobei „Überfall“ nicht wörtlich zu nehmen ist, denn die Aufgaben bestanden darin, die Überfallenen mittels Gedicht- oder Liedvortrag davon zu überzeugen, den Wikingern Geld zu übergeben. Wie viel, das entschieden die Ranger/Rover je nach Qualität des Vortrags. Auch auf Wildschweinjagd gingen die Pfadis. Gleich sechs Goldmünzen gab es für die Gruppe, die Betreuer Nico Bauer im Gebüsch entdeckten, wo er sich mit einer Wildschweinmütze auf dem Kopf versteckt hatte. Stammesführer Leonhard Moosheimer verwaltete als unparteiischer Seher die Kassen für die Wikingerbanden und erklärte schließlich die Blauen, die 620 Edelsteine gesammelt hatten, zum Lagersieger.
Für Kurzweil im Lager sorgten - neben traditionellen Lagerfeuerabenden mit Musik und Stockbrot – tagsüber allerlei Workshops, von Löffelschnitzen über Wikingerschach bis zum allseits beliebten Wikingerbrotbacken mit Sandra Artner und Jana Eichlinger.
Ausflüge führten die Pfadis nicht nur an den Ostseestrand zum Baden, sondern auch ins älteste Legoland bei Billund oder zum Stadterkundungsspiel nach Aarhus.
Krönender Höhepunkt war wie bei jeder Großfahrt die Halstuchverleihung. 17 Jungpfadfinder erhielten ihre blauen Halstücher, womit sie in die Pfadfinderstufe aufsteigen. Zwei Quereinsteiger erhielten ein rotes Jungpfadfinderhalstuch beziehungsweise ein Ranger/Rover-Halstuch.

Text: hama

Mit Kluft und Halstuch gerüstet geht es auf den Haik zum nächsten Zeltplatz.

Ein Singe-Abend am Meer: Im stimmungsvollen Lagerfeuerambiente wird nicht nur gesungen, sondern auch Spiele gemacht – hier schauen die Pfadfinder fasziniert-skeptisch beim Fischwettessen zu.

Mitglieder im Gewerbeverband Donaumoos

Bau- und Ausbaugewerbe

Albert Frauenknecht GmbH
Am Anger 30
86706 Weichering
08454/8510

Elektro Greiner
Hauptstraße 15
86706 Lichtenau
08450/210
www.elektro-greiner.de

Elektro Hartmann
Am Kreuzweg 4b
86668 Karlshuld
08454/1763
www.elektrohartmann.eu

Fliesen Cadena-Schrey
Ringstraße 2
85123 Karlskron
08450/928170
www.fliesen-cadena.de

Fliesen Kugler GmbH
Ludwigstraße 56
86669 Ludwigsmoos
08433/94040
www.fliesen-kugler.de

Franz Mehner GmbH
Gewerbestraße 6
86571 Langenmosen
08433/94070
www.franz-mehner.de

Franz Schimmer GmbH
Schlehenweg 7
85114 Buxheim
08458/3902-25
www.fliesen-schimmer.de

Fugenabdichtung M. Lehn
Am Jesuitenanger 6
86633 Neuburg/ Donau
08431/539492
www.fugenabdichtung-lehn.de

Gebäudetechnik Hümmer
Unterer Kanal 70
86668 Karlshuld
08454/9141400

Gebr. Schmid GmbH
Neuburger Straße 17
86564 Niederarnbach
08454/3144 Sanitär
08454/3738 Heizung

Geyer Michael - Sanitär
Hermanngraben 3
85123 Karlskron
08450/9244632
www.sanitaer-geyer.de

Geyer Werner Heizungs- und Lüftungsbau
Hermanngraben 3a
85123 Karlskron
08450/9244631
www.heizung-geyer.de

Hammerer Bauunternehmung GmbH & Co. KG
Ingolstädter Straße 41
86669 Königsmoos
0176/21603556
www.hammerer-bau.de

H. Kleber Bau GmbH
Kehrhofstraße 43
86669 Königsmoos
08433/757
www.kleberhausbau.de

Heinrich Müller GmbH
Bordenhof 1
86668 Karlshuld
08454/911984
www.heinrich-mueller.com

ISOTEC Fachbetrieb Abdichtungssysteme Häusler
Brunnhausgasse 3
85049 Ingolstadt
0841/95529986
www.isotec.de/haeusler

Kugler Erich, Bildhauermeister, Steinmetzbetrieb
Ludwigstraße 1
86669 Königsmoos
08433/94050
www.kugler-naturstein.de

Koch Möbelwerkstätten GmbH
Ringstraße 36
85123 Karlskron
08450/938-0
www.koch-moebel.de

LEDL Rollladen + Sonnenschutztechnik GmbH
Ringstraße 7
86669 Königsmoos-Obermaxfeld
08433/9400-0
www.ledl-rollladen.de

Neif Palettenservice
Am Dörrenhof 21
85131 Pollenfeld
0176/64941012

Nowak Bau- u. Möbelschreinerei
Lampertshofener Weg 31
86669 Ludwigsmoos
08433/8213
www.schreinerei-nowak.de

REGE-Baugesellschaft mbH
Schlossstraße 45
85123 Karlskron
08453/3366806

Lorenz Ruf e.K. Heizung Sanitär
Schäfflerstraße 147,
86633 Neuburg/ Donau
08431/8389
www.ruf-neuburg.de

Rundum Meir GmbH
Gollingkreuter Weg 9
86529 Schrobenhausen
08252/8899-0
www.rundum-meir.de

Schnell GmbH
Augsburger Straße 63
86668 Karlshuld
08454/911121
www.schnell-karlshuld.de

Schreinerei Franz Stangl
Neuburger Straße 82
86668 Karlshuld
08454/95049
www.schreinerei-stangl.de

Schreinerei Häckl
Hermanngraben 1
85123 Karlskron
08450/925798
www.haeckl-schreinerei.de

Schuler Heizung & Sanitär GmbH
Am Eichet
86633 Neuburg/ Donau
08431/909400
www.schuler-neuburg.de

SWN Holzbau GmbH
Am Kreuzweg 1,
86668 Karlshuld
08454/1719

Wachinger J. GmbH
Schrobenhausener Straße 5a
86571 Langenmosen
08433/1040
www.wachinger.com

Wagner Fenster + Türen
Ludwigstraße 196
86669 Ludwigsmoos
08433/920040
www.albertwagner.com

Weigl Grundbau, Bohr- & Rammbetrieb
Erlengraben 92
86669 Klingsmoos
08433/264
www.weigl-gmbh.com

Dienstleistung

Alfred Glöckl
Gerstettener Weg 28
86564 Brunnen
08454/3920
www.dvag.de/Alfred.Gloeckl

Anlagenplanung Wolfsmüller GmbH
Pater Steinherr Straße 12
86706 Weichering
08454/91011
www.wolfsmueller.com

Bolter Rechtsanwaltskanzlei
Neuburger Straße 2
86668 Karlshuld
08454/91000

brennessel-magazin
Franziskaner Straße 224
86633 Neuburg/Donau
08431/42836
www.brennessel.com

Czapko Petra
Augsburger Str. 49
86668 Karlshuld
08454/481
www.friseur-czapko.de

datenschutz DAUBMEIER
Zur Au 14, 86633 Neuburg/Donau
08431/9078170
www.daubmeier.de

Dipl. Kfm. Arno Schäfer
Neuburger Straße 2
86668 Karlshuld
08454/911036

Donaumoos Reisen Seitz oHG
Pöttmeser Straße 169
86669 Königsmoos
08433/8008
www.donaumoos-reisen.de

Donaumoos Taxi – eibl mobil
Ingolstädter Straße 76a
86668 Karlshuld
08454/8341
www.avec-kleinbusvermietung.de

Dr. Andrea Hammerl Freie Journalistin
08454/914243

Dr. med. Ursula Tscherne
Neudegger Allee 6,
86609 Donauwörth
0906/2999470
www.tscherne.de

Euringer und Klose GbR
Prof.-Döllgast-Str. 5
86633 Neuburg/ Donau
08431/644048
www.werbeagentur-ek.de

Fahrschule Libal GmbH
Donauwörther Straße 56
86633 Neuburg/ Donau
08431/8394
www.fahrschule-libal.de

Fahrsicherheit Bergheim
Förchenau 22
86673 Bergheim
0173/6006030
www.fahrsicherheitbergheim.de

Finanzfachwirt (FH) Irmgard Dolatschko
Kleinhohenried 36
86668 Karlshuld
08454/2469

Fotografie Hammerer
Am Kreuzweg 10
86668 Karlshuld
08454/962581
www.fotografie-hammerer.de

Fotografie Christof Schneeberger
Ingolstädter Straße 162
86668 Karlshuld
08454/9628014
www.fotografie-schneeberger.de

Gemeinde Karlshuld
Hauptstraße 68
86668 Karlshuld
08454/9493-0
www.karlshuld.de

Gemeinde Karlskron
Hauptstraße 34
85123 Karlskron
08450/930-0
www.karlskron.de

Gemeinde Königsmoos
Neuburger Straße 10
86669 Königsmoos
08433/9409-0
www.koenigsmoos.de

Gemeinde Weichering
Kapellenplatz 3
86706 Weichering
08454/9497-14
www.weichering.de

gHERTZ - Energiemanagement
Rainweg 26a
85123 Karlskron
0160/95665846
www.ghertz.de

Gürtner Werbetechnik
Ingolstädter Straße 8b
85123 Karlskron
08450/7272
www.guertner-werbetechnik.de

GVB Service-Makler AG Leo Pallmann
Pfalzstraße 41a
86669 Königsmoos
08454/912457
www.gvb-makler.de

Josef Spangler oHG
Von Gumppenbergstraße 108
86554 Pöttmes
08253/7087
www.spangler.de

Klink Automaten GmbH
Pfalzstraße 50
86669 Königsmoos
08454/95055

Michèle Tremel
Von-Kling-Weg 12
86669 Königsmoos
08433/920383

M-Nail Studio
Hauptstraße 164
85123 Karlskron
08453/4363810
www.m-nail.de

Neuburger Rundschau
Färberstraße C 89
86633 Neuburg/ Donau
08431/6776-20
www.neuburger-rundschau.de

RA Oppenheimer Ursula
Neuburger Str. 18
86669 Königsmoos
08433/920800
www.kanzlei-oppenheimer.de

Pension Altes Kloster UG
Hauptstraße 23
86668 Karlshuld
08454/5430445
www.pension-altes-kloster.de

Peronalvermittlung Michael Schulze
Pfalzstraße 12
86669 Königsmoos
0170/2830152
www.peronal-schulze.de

Raiffeisenbank im Donautal eG
Hauptstraße 77
86668 Karlshuld
08454/9498-0
www.rb-idt.de

RENAFAN Omnicare gGmbH Seniorenzentrum Karlshuld
Maurerstraße 8
86668 Karlshuld
08454/914040
www.omnicare-ggmbh.de

Salon Michaela
Neuburger Straße 35
86668 Karlshuld
08454 / 692288
www.salon-michaela.com

Mitglieder im Gewerbeverband Donaumoos

Satz & Druck Edler Andreas
Am Kreuzweg 5
86668 Karlshuld
08454/912130
www.satz-druck-edler.de

Scherm Tyre & Projekt Logistik GmbH
Probfeld 18
85123 Karlskron
08450/939-101
www.scherm.come

Dienstleistung

Seitz und Partner Steuerberater
Hauptstraße 9
86668 Karlshuld
08454/96229-0
www.steuerkanzleiseitz.de

Sparkasse Neuburg-Rain
Theresienstraße B 186
86633 Neuburg/ Donau
08431/505-0
www.sparkasse-neuburg-rain.de

Allianz Generalvertretung Steffen Mattes
Am Kreuzweg 12
86668 Karlshuld
08454/911013
www.allianz-maertl-mattes.de

Stiftung Donaumoos – Freilichtmuseum Umweltbildungsstätte
Kleinhohenried 108
86668 Karlshuld
08454/95205
www.haus-im-moos.de

Thomas Graf Steuerberater
Eybstraße B254
86633 Neuburg/Donau
08431/8331

VR-Bank Neuburg-Rain eG
Luitpoldstraße 70
86633 Neuburg/Donau
08431/504-0
www.rvb-neuburg.de

Gesundheit

Birken-Apotheke, Marina Eibl e.K.
Augsburger Straße 5
86668 Karlshuld
08454/763
www.birkenapo.com

Donaumoos-Apotheke, Karola Distl
Ingolstädter Straße 12
86668 Karlshuld
08454/1404
www.donaumoos-apotheke.de

Fusspraxis Bauermann
Hauptstraße 21,
86668 Karlshuld
08454/95018
www.fusspraxis-bauermann.com

mp.coaching
Rainweg 26a
85123 Karlskron
08453/3399919
www.mpcoaching.de

Optik im Donaumoos
Hauptstraße 38
86668 Karlshuld
08454/962750
www.optik-foerg.de

Vitalis Physiotherapie
Augsburger Straße 35
86668 Karlshuld
08454/1503
www.vitalis-karlshuld.de

Handel und Handwerk

Agropa Handels GmbH
Bavariastraße 56
86564 Brunnen
08454/9908-0
www.agropa.de

Alexander Kugler Steinmetzmeister
Karl-von-Eckart-Straße 16
86668 Karlshuld
08454/9140157
www.alexander-kugler.de

Auto Schweiger GmbH
Dieselstraße 1
85084 Reichertshofen
08453/3388-0
www.mercedes-schweiger.de

Autoglaserei Josef Echter
Unterer Kanal 24a
86668 Karlshuld
08454/9125225
www.josef-echter.de

Autohaus an der B13 GmbH & Co. KG
Münchener Straße 29
85123 Karlskron-Brautlach
08450/92700
www.skoda-anderb13.de

Autosattlerei-Polsterei Stickerei W. Märkl
Am Kreuzweg 1
86668 Karlshuld
08454/9140140

DonauMETALL UG
Am Kreuzweg Nord 6
86668 Karlshuld
08454/79697-0
www.donaumetall.de

dt druckluft-technik GmbH
Münchener Straße 31
85123 Karlskron-Brautlach
08450/93690
www.druckluft-technik.de

EP: Priller
Hauptstraße 53,
86668 Karlshuld
08454/95222
www.eppriller.de

Fackler GmbH Glas- und Alu- Handel
Münchener Straße 35
85123 Karlskron
08450/9233-0
www.fackler-gmbh.de

Fliesen Heinzinger
Hauptstraße 62
86668 Karlshuld
08454/1094
www.fliesen-heinzinger.de

Fürholzer Metallbau GmbH
Glockenbecherstraße 8
86706 Weichering
08454/1863 Büro
08454/8124 Werkstatt
www.fuerholzer.de

Fußboden Vollmeier GmbH
Neuburger Straße 39
86668 Karlshuld
08454/911044
www.fussboden-vollmeier.de

GEWI Handel für Jagd- und Schießsport
Bahnhof 6
86706 Weichering
08454/95067
www.gewi-schiesssport.de

Härtl Mineralölhandlung
Oberer Kanal 118
86668 Karlshuld
08454/2941
www.heizoel-haertl.de

Hecht Gartenbau GmbH & Co. KG
Schrobenhausener Straße 100
86668 Karlshuld
08454/912225

Heigl Harald Kfz-Handel+ Fahrzeugvermietung
Hauptstraße 86a
86668 Karlshuld
08454/1082
www.limo1.de

Irene's Blütenzauber UG
Hauptstraße 33
86668 Karlshuld
08454/911988

Kfz – Märkl Georg
Langenmosener Straße 11
86562 Berg im Gau
08433/9150
www.kfz-maerkl.de

L. & A. Seitle oHG
Hauptstraße 14,
86668 Karlshuld
08454/516

meistro Energie GmbH
Nürnberger Straße 58
85055 Ingolstadt
0841/65700-211
www.meistro.de

Moosblume, Trauer- & Hochzeitsfloristik
Neuburger Straße 44
86668 Karlshuld
08454/562

RailMaint GmbH
Sinninger Straße 11
86697 Oberhausen
08431/583100
www.railmaint.com

Rieper Garten & Schwimmteich GmbH
Ingolstädter Straße 18
85123 Karlskron
08450/9648
www.rieper-garten.de

Scherm Klaus
Hauptstraße 46
86668 Karlshuld
08454/2348

Schinko Metallbau GmbH
Am Kreuzweg 7
86668 Karlshuld
08454/95199
www.schinko-metallbau.de

Sporttenne Stelzer
Augsburger Straße 6
86668 Karlshuld
08454/95134
www.sporttenne.de

Weigl Metall GmbH - Telefix - Products
Ehekirchener Straße 20
86669 Klingsmoos
08433/8401
www.weigl-metall.de

Werner Scherm Baumaschinen, Holzbriketts
Hauptstraße 82
86668 Karlshuld
08454/1748

Nahrungsmittelgewerbe

Bertl-Hof
Pöttmeser Straße 55
86669 Königsmoos
015118088000
www.bertl-hof.de

Café Altes Kloster
Hauptstraße 23
86668 Karlshuld
08454/5430446

Donaumoos Getränke Glöckl
Hauptstraße 34
86668 Karlshuld
08454/91090

Eistüte Grasheim
Augsburger Straße 120
86668 Karlshuld
08454/2956

Greppmair GmbH
Hauptstraße 1
86668 Karlshuld
08454/571

Hertel Südbayern GmbH
Münchener Straße 10
85123 Karlskron
08450/1590
www.hertel-haehnchen.de

Hofbäckerei Brunner
Ludwigstraße 21
86669 Königsmoos
08433/1757

Hofladen im Moos
Ingolstädter Straße 76
86669 Königsmoos
08454/2878
www.hofladenimmoos.de

Karl Lederer oHG
Neuburger Straße 44
86668 Karlshuld
08454/565

Karmann Partyservice
Schrobenhausener Straße 63a
86668 Karlshuld
08454/911640

Klosterwirtschaft Karlshuld
Hauptstraße 23
86668 Karlshuld
0170/3268764
www.klosterwirtschaft-karlshuld.de

Kramlich Feinkost
Augsburger Straße 149
86668 Karlshuld
08454/9128-0
www.kramlich.de

Landgasthof Haas
Hauptstraße 33
85123 Karlskron
08450/8213
www.landgasthof-haas.de

Landgasthof Vogelsang OHG
Bahnhofstraße 24
86706 Weichering
08454/91260
www.landgasthof-vogelsang.de

Makrelenhandel Huber
Bachholzstraße 1
86706 Weichering
08454/1001

Obsthandel Bitterwolf
Eichenstraße 27
86668 Kochheim
08454/8100

Siegfried Stelzer e.K.
Ehekirchener Straße 23
86669 Königsmoos
08433/226

ToniZ Pizza Bar
Luitpoldstraße 59
86633 Neuburg/ Donau
08431/5361303
www.toniz.de

Weinparadiso Greben
Oswaldplatz 2
86633 Neuburg/Donau
0177/7043501
www.weinparadiso.de

Zu Müllers – Winkelhausen Gastronomie GmbH & Co. KG
Römerstraße 9
86571 Langenmosen
08433/94180
www.zu-muellers.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

Eine Mitgliedschaft im Gewerbeverband Donaumoos zahlt sich aus

Der Gewerbeverband Donaumoos bietet das ganze Jahr über verschiedenste Aktivitäten wie zum Beispiel Vorträge, Fortbildungen oder Ausflüge.
Für die Mitglieder werden aber auch besondere Leistungen angeboten, die die Mitgliedschaft interessant machen. Deshalb: **Lernen Sie uns kennen!**

- Kostenlose Grundberatungen durch Rechtsanwälte, Steuerberater, Datenschutzbeauftragte und Förderbanken.
- Beratung und Unterstützung für die Auswahl von Alters-, Kranken- und Unfallvorsorge.
- Sonderkonditionen bei Einkauf und Leasing von Fahrzeugen, Anzeigenpreisen für Druckerzeugnisse, Ausstellungsflächen von Messen und Veranstaltungen des Gewerbeverbands Donaumoos.

Text: euco

Info
unter www.donaumoos.de oder
Telefon 08431 / 644048

Im Gewerbeverband Donaumoos e.V. freut man sich immer über neue Mitglieder und Betriebe, die erst im Rahmen einer Schnuppermitgliedschaft überlegen möchten, ob sie endgültig beitreten werden. Gerne geben die Mitglieder des Vorstands Auskunft (v.l.): Gerhard Vollmeier, Erich Kugler, Thomas Hümmer, Patrick Scheurer, Cornelia Euringer-Klose, Maximilian Roos, Christian Hammerer, Josef Spangler, Andreas Schwinghammer, Andrej Gebel und Bianca Glöckl. Foto: Christian Hammerer

WERBEN MIT ERFOLG!

Idee, Konzeption und Gestaltung Ihrer Werbewünsche | Ausarbeiten von Mediaplänen | Kampagnenplanung | Realisierung von Sonderwerbeformen | Onlinewerbung | Cross-Media-Planung | Beilagenstreuung und vieles mehr...

Wir beraten Sie gerne von der Idee bis zur Umsetzung!

Patrick Scheurer
Leitung Mediaberatung
Telefon [08431] 6776-25

Maximilian Oswald
Mediaberater
Telefon [08431] 6776-20

Alexander Wittke
Mediaberater
Telefon [08431] 6776-21

Silke Gerstenhöfer
Mediaberaterin
Telefon [08431] 6776-22

Sarah Kammerer
Trainee Mediaberatung
Telefon [08431] 6776-23

E-Mail: anzeigen@neuburger-rundschau.de

NEUBURG extra

Neuburger Rundschau
Alles was uns bewegt

Aus einer Hand – wir schlachten selbst

Gutes aus dem Naturraum Donaumoos

Seit bereits vier Generationen bewirtschaftet Familie Brüderle den Bauernhof in Untermaxfeld. Aus Leidenschaft für selbstgemachte Bauernspezialitäten aus hochwertigen Zutaten hat Inhaberin Resi Brüderle im Jahr 1997 einen Hofladen eröffnet. Das Sortiment des Hofladen im Moos umfasst eine reichhaltige Auswahl an Fleisch und Wurstwaren, alles von der Schlachtung bis hin zum Verkauf aus einer Hand und selbstgebackene Brote, Semmel- und Brezensorten sowie verschiedene Hefezöpfe. Sowohl in der Metzgerei als auch in der Backstube wird von Anfang an sehr viel Wert auf Regionalität und Natürlichkeit geachtet. Neben der eigenen Erzeugung der Produkte zeichnet sich Resi Brüderles Hofladen durch die große Produktvielfalt aus. Familie Brüderle bietet ein eigenes Sortiment an Wurstwaren aus reinem Rindfleisch sowie Backwaren aus reinem Dinkelmehl an.

Ab 10. Oktober wieder im Sortiment

- Frische **Blut- und Leberwürste**, **saure Lunge**
- Küchenfertiges **Sauerkraut**
- **Suppeneinlagen:** Leber-, Speck- und Semmelknödel, Brätstrudel und -nockerl

aus eigener Schlachtung

- gut abgehangenes **Rindfleisch von der Färse**
- frisches **Schweinefleisch**
- vers. gekochte und rohe **Schinken, Salamis**

aus unserer Backstube

- verschiedene **Brot**- und **Semmelsorten**, wie **Ciabatta** sowie ein reines **Dinkel-Sortiment** aus heimischem Getreide

Märkte
Ingolstadt
Mi & Sa 7 – 12 Uhr
Schrobenhausen
Do 7.30 – 12.30 Uhr
Gaimersheim
Do 8 – 12.30 Uhr
Kösching
Do 14 – 18 Uhr
Feldkirchen/ND
(Augsburger Str. 22)
Do 16 – 17.30 Uhr
Marienheim
(Kurfürstinstr. 25)
Fr 11 – 12 Uhr
Heinrichsheim
Fr 12.30 – 14 Uhr
Weichering
Fr 14.30 – 16 Uhr

Unsere **Spezialitäten** finden Sie auch im **SB-Automaten** Öko-Wasch Kober/Stengelheim!

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag 13 – 18 Uhr & Freitag 9 – 18 Uhr
Familie Brüderle · Ingolstädter Str. 76a · 86669 Königsmoos · Tel. 0 84 54/28 78 · info@hofladenimmoos.de · www.hofladenimmoos.de

Wohnträume aus Naturstein

... in Bad,

Küche,

und Wohnarchitektur

- **Riesenauswahl**
- **Komplettservice**
- **Modernste Technik**

Ludwigstraße 1
86669 Königsmoos
Tel: (0 84 33) 94 05-0
Fax: (0 84 33) 94 05-55
kugler-naturstein@t-online.de
www.kugler-naturstein.de

Steinmetz Kugler
Sinn für den Stein

rb-idt.de/sparwoche

Sparwochen-
angebot
ab 30.10.23:
Festgeld 12 Monate
3,75 % p.a.*

Sparen ist was für die Zukunft.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

* Der Sonderzinssatz gilt für die gesamte Laufzeit von 12 Monaten und das eingezahlte Guthaben. Das Angebot ist freibleibend und gilt für junge Kunden bis 18 Jahre.
Mindestanlage 1.000 Euro / Maximalanlage 5.000 Euro.
Kontingentiertes Angebot ab dem 30.10.2023.

Raiffeisenbank im Donautal eG

Raiffeisen Ware
RAIFFEISENBANK IM DONAUTAL EG

Sieht Ihr Dachboden auch so aus?

Gedämmt sparen Sie bis zu 20 % Energie!

Bei uns finden Sie eine Vielzahl von Produkten, mit denen Sie selbst, schnell und effektiv noch vor dem Winter Ihren Dachboden dämmen können!

Wir beraten Sie gern:

Geschäftsstelle Weichering
Glockenbecherstr. 2
86706 Weichering
Telefon: (0 84 54) 94 94 - 0

www.Raiffeisen-Ware.Bayern

Geschäftsstelle Karlshuld
Hauptstraße 77 a
86668 Karlshuld
Telefon: (0 84 54) 94 94 - 50